

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

227 (30.9.1927)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 9 gepaltene Millimeterzeile kostet 10 Pfennig, die unpaarte 12 Pfennig. Gelegenheitsanzeigen und Anzeigen für die Reichs- und Provinzialparlamente 4 Pfennig o. 5 Pfennig, die bei der Abrechnung des Monatsjahres, bei fortgesetzter Werbung und bei Konten außer Kraft tritt o. Erfüllungsort und Gerichtsstand in Karlsruhe i. B. o. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“ Die Musikrevue / Sport und Spiel / Heimat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen - Frauenclubs

Bezugspreis monatlich 2.30 Mark o. ohne Zahlung 2 Mark o. durch die Post 2.40 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. Erscheidet 5 mal wöchentlich sonntags 11 Uhr o. Dillhoffstraße 2050 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. 2, Dillhoffstraße 20 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volksfreund-Mitteilungen: Durlach, Dillhoffstraße 22; Baden-Baden, Dillhoffstraße 28; Rastatt, Dillhoffstraße; Offenburg, Langenstraße 28

Nummer 227 Karlsruhe / Freitag, den 30. September 1927 47. Jahrgang

Monarchistische Geburtstagsfeier Hindenburg als Propagandamittel für die Monarchisten und Faschisten

Am 2. Oktober feiert der Präsident der deutschen Republik, von Hindenburg, seinen 80. Geburtstag. Dieser 80. Geburtstag ist zweifellos ein Anlaß zur offiziellen Repräsentation in der Republik. Er hätte Anlaß zur offiziellen Repräsentation in der Republik werden müssen. Statt dessen haben sich die Monarchisten dieses Anlasses bemächtigt, um aus diesem Tag einen Tag der Demonstration und Repräsentation gegen die Republik zu machen. Die Person des Reichspräsidenten soll benutzt werden zu einer Kundgebung gegen die Republik und für die Monarchie.

Der 80. Geburtstag des Reichspräsidenten der Republik — ein Reizpunkt deutscher Nationaler Propagandaorganisation. Das ist eine Erkenntnis, die zugleich das politische Gesicht der Reichsregierung bildet. Die Reichsregierung, der die offizielle Repräsentation bei dieser Gelegenheit zufallen müßte, ist völlig in den Hintergrund getreten. Im Vordergrund stehen die Propagandisten der deutschnationalen Volkspartei und der antirepublikanischen Bewegung. Ihr Ziel ist, an diesem Tage Revanche zu nehmen für die Verfassungsfeier vom 11. August, an der die deutschnationalen Mitglieder teilnehmen mußten. Also: der Geburtstag der Republik im Zeichen von Schwarz-Rot-Gold, aber der Geburtstag des Reichspräsidenten im Zeichen von Schwarz-Weiß-Rot!

Die schwarz-weiß-rotten Propagandisten bemühen sich, dem 2. Oktober den Charakter eines Volksfestes zu geben. Er wird es nicht sein! Die Mehrheit des Volkes ist republikanisch. Sie ist stolz und bereit, dem Präsidenten der Republik die Ehre zu zahlen, auf die er kraft seiner Stellung Anspruch erheben kann. Sie aber nicht gewillt, sich an einer Demonstration zu beteiligen, bei der die Person des Reichspräsidenten den Monarchisten als Stütze staatsfeindlicher Gesinnung dienen soll. Die Monarchisten und Schwarz-Weiß-Roten werden deshalb unter sich sein!

Sie werden dem Reichspräsidenten, wie ein schwarz-weiß-rotter Blatt schreibt, eine schwarz-weiß-rote Ehrenfront stellen. Aber diese Ehrenfront wird nicht eine Front des Volkes sein. Sie steht aus: Stahlhelm und Altsamer Deutscher Automobilklub, Kaffeehändlerbund und Zülfenbund, Deutsche Volksgesellschaft und Kaiser Wilhelm-Lige, Deutscher Offiziersbund und Verein der Ungarischen Offiziere, Deutsche Volkspartei und deutschnationale Volkspartei. Das ist nicht das deutsche Volk! Das ist in Wahrheit eine schwarz-weiß-rote Ehrenfront!

Der andere Sinn dieses Tages soll nach dem Willen der schwarz-weiß-rotten Propagandisten sein: Anlaß für den Wahlkampf der deutschnationalen. Die Ergebnisse des Bürgerblocks sind so erbärmlich, und so volksaufreizend, daß die deutschnationalen es nicht wagen dürfen, mit dem positiven Ergebnis ihrer Politik in den Wahlkampf zu ziehen. Hindenburg, der „Kaiser“, soll sie vor dem Jörn und vor der Abrechnung des Volkes retten. Sein Schatten soll die Sünden des Bürgerblocks verbergen, daher der kunstvolle Aufbau des monarchistischen Propagandamonats. Erst die Tannenbergsfeier mit jener Rede des Reichspräsidenten, die deutsche außenpolitische Interessen deutschnationaler Agitationsbedürfnis offerierte, dann der Königsberger Parteitag der deutschnationalen, nun der Hindenburggeburtstag. Und nach diesem Tag so wünscht es die deutschnationalen, Eröffnung des Wahlkampfes für Schwarz-Weiß-Rot gegen Schwarz-Rot-Gold.

Für die Monarchie gegen die Republik im Namen des Reichspräsidenten der Republik.

Deutschnationales Agitationsbedürfnis hat den Reichspräsidenten bei Gelegenheiten der Tannenbergsfeier mißbraucht, der Reichspräsident hat sich mißbrauchen lassen. Darüber hinaus aber soll Hindenburg, der Präsident der Deutschen Republik, in weit größerem Maß als Vorkriegs- und Weimarer Reichspräsident sein. Sein Name soll als Standard im Kampf der Monarchie gegen den Staat vorgetragen werden. Weimar und die Weimarer werden dabei den Präsidenten der Republik in eine unheilbare Stellung bringen. Sie wollen seinen Geburtstag als Demonstration gegen die Republik benutzen? Entweder muß sich eine Demonstration gegen die Republik selbstverständlich ausschließlich gegen ihren Präsidenten richten, oder radikaler Antirepublikanismus nicht anders ansetzen kann als Wurmpator, oder aber die Feinde der Republik leben in Hindenburg, dem Präsidenten, nur den Vorkämpfer der Monarchie. Den deutschen Vorkämpfer! Wer den Präsidenten der Republik als Standard im Kampf für die Monarchie benutzen will, der muß ihm ein unerbittliches Spiel, eine Politik des Ausbruchs und des Treubruchs zu.

Die deutschnationalen haben Erfahrung in der Politik der Doppelzüngigkeit und der doppelten Moral. Sie wollen nun den Reichspräsidenten auf ihr Niveau herunterziehen.

Das italienische Schandregiment Mussolinis Gewalttaten gegen eine Frau

Der berühmte französische Dichter Romain Rolland richtete an den Brüsseler „Boebee“ ein Schreiben, in dem er folgendes mitteilt: „Die arme, junge Frau Matteotti ist in Rom mit ihren kleinen Kindern von der Öffentlichkeit abgehoben. Niemand kann an sie herankommen und sie weiß nicht, was draußen in der Welt vorgeht. Noch vor zwei oder drei Monaten hatte sie keine Ahnung von der Ehre, die dem Andenken ihres Mannes außerhalb Italiens zuteil wird. Wie glücklich wäre sie, hätte sie Kenntnis von der großen Matteotti-Feier, die vor kurzem in Brüssel stattgefunden hat. Aber wem wird es gelingen, ihr die Nachricht zu bringen? Ihre wenigen treuen Freunde sind deportiert worden, sie selbst ist bedroht und die Drohung könnte zur Wirklichkeit werden, wenn man erführe, daß sie mit Antifaschisten im Ausland in Verbindung steht.“

Vereinheitlichung der Gasversorgung in Württemberg

Stuttgart, 29. Sept. (Sta. Melbung.) Am gestrigen Tage wurde hier ein Verband württembergischer Gaswerke gegründet, dem sich sofort 44 württembergische Städte und Gemeinden angeschlossen. Verbandswort ist die Förderung der gemeinnützigen Gasversorgung und die gegenseitige Beratung und Unterstützung der Betriebe. Aufgabe des Verbandes ist die Versorgung des Landes mit möglichst preiswertem Gas. Diese Aufgabe soll unter wirtschaftlichster Ausnutzung der Erzeugungsbedingungen des eigenen Landes aber auch in Fühlungnahme mit den Fernerzeugungsplänen von Kohlengebieten oder von Gasgesellschaften, sowie in enger Zusammenarbeit mit den Gaswerken benachbarter Länder gelöst werden. Für die Gasversorgung Württembergs soll ein einheitlicher Plan aufgestellt und durchgeführt werden, um die Gemeinden vor unbilligen Kapitalaufwendungen zu bewahren. Es wurde ausdrücklich festgesetzt, daß bei den Bestrebungen des Verbandes die Landesgrenzen keine Rolle spielen dürfen. Insofern beweist auch dieser Vorgang, daß die wirtschaftlich-technischen Notwendigkeiten die besten Planiere für die eines Tages nicht mehr aufzufahrende „Gurberreinigung“ im Silden Deutschlands sind.

Autonomistenprogramm für Elsaß-Lothringen

Ein freies Elsaß-Lothringen in den Vereinigten Staaten von Europa

Strasbourg, 29. Sept. In einer Sonderausgabe der Zukunft veröffentlicht die am Sonntag gegründete Autonomistische Partei Elsaß-Lothringens ein Parteimanifest und eine programmatische Verlautbarung über die Ziele der Partei. Der Aufruf bezeichnet die Partei als die Partei der aufrechten heimattreuen Elsaß-Lothringener, geht aus dem Gedanken der Selbstbestimmungsrechte der Völker hervor, das auch den Elsaß-Lothringern zuzumuten, ihnen aber vorzuziehen worden sei. Die Elsaß-Lothringische Frage sei noch nicht gelöst, die französische Politik dieser letzten acht Jahre habe sie nicht zu lösen verstanden und sie könne nur durch das Elsaß-Lothringische Volk gelöst werden, aber nicht durch die bisher bestehenden Parteien, die unwürdige Zugeständnisse gemacht hätten, sondern nur durch die autonomistische Partei. Deren Programm stellt an die Spitze das Bekenntnis zum Föderalismus und die Inanspruchnahme des Selbstbestimmungsrechts. Die Partei weist den von den Chauvinisten gegen sie erhobenen Vorwurf des Separatismus zurück, erklärt aber als das Endziel der Autonomistischen Partei ein freies Elsaß-Lothringen als Mitglied der Vereinigten Staaten von Europa und Mittler zwischen Frankreich und Deutschland.

Kämpfe mit Russländern in Mexiko

Mexiko, 29. Sept. Zwischen Bundesstruppen und 38 Aufständischen, die sich unter dem Befehl eines katholischen Priesters bei Los Mezquites im Staate Jalisco verschanzt hatten, kam es zu einem vierstündigen Kampf, bei dem 14 Aufständische getötet und zwei gefangen genommen wurden, darunter auch der Priester, der vor ein Kriegsgericht gestellt und kurzerhand hingerichtet wurde. Bei einem zweiten dreistündigen Gefecht im Staate Jalisco ließen die Aufständischen 18 Tote und mehrere Verwundete auf dem Kampfplatz zurück.

Bolschewistenangst vor Sozialdemokraten

Bourgeois und Faschisten willkommen — Sozialisten ausgeschlossen

Vor wenigen Tagen befaßten wir uns mit der Gesprächspraxis der russischen Bolschewisten in Berlin. Wir wiesen darauf hin, daß wir auf ein bereits vor zwei Jahren an die Sowjetbotschaft gerichtetes Gesuch um Einreise eines „Korrespondenten für die sozialistische Presse Deutschlands“ bis heute noch keine Antwort erhalten haben, und ein zweites Gesuch im März dieses Jahres, trotz überhöhter Reklamation einer Antwort nicht gewürdigt worden ist. Aus dieser Tatsache müßten wir schlussfolgern, daß der Sowjetregierung der Aufenthalt eines sozialistischen Korrespondenten in Russland unerwünscht ist. Inzwischen hat die Sowjetbotschaft in Berlin diese Vermutung durch folgendes Schreiben vom 28. September bestätigt:

„In Beantwortung der Anfrage über die Erteilung eines Einreisevisums für einen Korrespondenten des sozialdemokratischen Pressedienstes teilt Ihnen die Pressestelle der Sowjetbotschaft der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken mit, daß das Visum für einen Korrespondenten für auswärtige Angelegenheiten der Union der S.S.R. es abgelehnt hat, einem Korrespondenten des dortigen Pressedienstes eine Einreiseerlaubnis zu erteilen.“

Aus diesem Schreiben geht hervor, daß die Ablehnung der Einreiseerlaubnis der sozialistischen Presse überhaupt keine Einreiseerlaubnis nach Russland erhält, ganz gleich, welche Persönlichkeit für dieses Amt vorgeschlagen wird. Die Sowjetregierung hat sich bisher bei ihrer ablehnenden Haltung gegenüber Einreiseerlaubnissen anderer sozialistischer Journalisten darauf hinausgesetzt, daß sie durch die kommunistische Presse immer wieder zum Ausdruck bringen ließ, daß es bei der Entscheidung über die Gewährung des Visums auf die Persönlichkeit des Korrespondenten ankomme. Damit hat man, nach der obigen Antwort zu urteilen, jetzt ebenfalls gebrochen. Ein sozialistischer Korrespondent ist überhaupt unerwünscht, während die deutschnationalen Latzen Eugenberg und faschistische Pressevertreter zu Duzenden jederzeit das Sowjetparadies besuchen dürfen. Das ist ein neuer Beweis dafür, daß der bolschewistische Regierung die deutsche Bourgeoisie unendlichmal lieber ist, als ein Vertreter der deutschen Arbeiterklasse.

Hoteliers verhöhnen die Reichsflagge

Berlin, 30. Sept. (Hunddienst.) Das Berliner Hotel Kaiserhof hat am Donnerstag entprechend seiner Ankündigung anlässlich der in seinen Räumen stattfindenden Abfieberung für die internationale Fachpresse, die schwarz-rot-goldene Flagge gehißt. Die Art, in der das gesah, ließ keinen Zweifel darüber, daß eine Verhöhnung der schwarz-rot-goldenen Flagge beabsichtigt war. Die preussischen Behörden und der Berliner Magistrat haben deshalb den an sie ergangenen Einladungen nicht Folge geleistet.

Keine Hindenburgstiftung in Berlin

Berlin, 30. Sept. (Hunddienst.) Der Magistrat von Berlin hat seine Vorlage über die Hindenburgstiftung zurückgezogen, nachdem festgestellt wurde, daß in der Stadtorbenerversammlung keine Mehrheit für sie aufstehen konnte. Die sozialdemokratische Stadtorbenerfraktion stellte sich auf den Standpunkt, daß nach dem Vorgehen der deutschnationalen, die den 80. Geburtstag des Reichspräsidenten zur deutschnationalen Parteitag des Reichspräsidenten zu einer Demonstration für Schwarz-Weiß-Rot gemacht haben, eine Ehrung Hindenburgs durch die Sozialdemokraten nicht mehr möglich sei. Sachlich soll die Stiftung insofern

Poincarés Vertrauensmann begnadigt

Amnestie für bezahlte nationalistische Landesverräter - Ein neuer Skandal in Bayern

Aus zuverlässiger Quelle erfährt der Korrespondent des Sos. Pressedienstes, daß sich unter den aus Anlaß der Hindenburg-Amnestie begnadigten Schwerverbrechern in Bayern auch jener Professor Georg Fuchs befindet, der im Juli 1923 wegen vorbereiteten Hochverrats vom Münchener Volksgericht zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde. Fuchs hatte mit drei weiteren Angeklagten in enger Zusammenarbeit mit dem französischen Richter, einem Vertrauensmann Poincarés, im Herbst 1922 die gewalttätige Aenderung der bayerischen Verfassung, die Loslösung Bayerns vom Reich unter gleichzeitiger politischer und wirtschaftlicher Annäherung an Frankreich und die Tschekoslowakei betrieben. Der Prozeß, der drei Wochen lang dauerte, und die bayerische Politik auf lange Zeit bewegte, gab ein erschütterndes Bild von dem Sumpf jener „nationalaktiven“ Kreise, die in München unter dem Deckmantel „Kampf gegen den Bolschewismus“ mit französischem Geld und französischem Militär die deutsche Republik auseinanderreißen und Bayern wieder zur Monarchie machen wollten. Zwei der Angeklagten, Mathias und Rißel, entsagten sich furcht vor dem Prozeß dem Richter und verübten Selbstmord. Fuchs er-

hielt zwölf Jahre Zuchthaus, Munk eininhalb Jahre Zuchthaus. Die Begnadigung des Fuchs nach Verbüßung eines Drittels seiner Strafe läßt die Frage nach Amnestierung der noch in bayerischen Zuchthäusern befindlichen Räterepublikaner akut werden. Es handelt sich um insgesamt 16 Leute, von denen 9 wegen Beteiligung am Galgenmord, einer wegen eines Attentats im Landtag am Tage nach der Ermordung Eisners, 3 wegen Beteiligung an der Ermordung der katholischen Gelehrten und 3 wegen schwerer Minderheiten zu Zuchthaus zwischen 12 und 15 Jahren verurteilt worden sind. Die wiederholte von den Kommunisten im bayerischen Landtag geforderte Amnestierung dieser Leute wurde bisher abgelehnt, aufseht noch im Sommer dieses Jahres, anlässlich der Beratung des Justizsetats. Auch heute dürfte nach der Einstellung des deutschnationalen Justizministers Götzner mit einer Begnadigung dieser politisch links eingestellten Straftäter kaum zu rechnen sein. Er hat für die geborenen Hochverräter von der Sorte der Fuchs und Mathias mehr Verständnis, wie für die Menschen, die zum Teil nur als Opfer der damaligen Verhältnisse zu betrachten sind.

Hessen und der Kampf um die Reichsflagge

Darmstadt, 29. Sept. (Sta. Bericht.) In der Donnerstagssitzung des Hessischen Landtags richtete der sozialistische Abgeordnete Storz an die Regierung die Anfrage, ob sie bereit sei, sich den Maßnahmen

Genfer Bilanz

Am Donnerstag traf der Reichsaussenminister mit der deutschen Völkerverbandsdelegation nach vierwöchiger Abwesenheit wieder in Berlin ein. Es wird ihm diesmal nicht leicht fallen, die verschiedenen Instanzen, denen er Bericht erstatten soll, davon zu überzeugen, daß diese vier Wochen Genf für die deutsche auswärtige Politik mit einem Gewinn abschließen. Vielmehr ist ihr Ergebnis ein weiterer außenpolitischer Rückschlag, dessen Ursachen allerdings nicht in Genf, sondern in Berlin zu suchen sind.

Wir vertreten gemäß nicht die naive Auffassung, daß Deutschland in den Völkerverbund nur eingetreten ist, um für sich aus jeder Tagung des Rates oder der Vollversammlung Vorteile zu ziehen. Aber weil wir der Ueberzeugung waren und noch sind, daß Deutschland seine berechtigten Interessen, die mit der Befestigung des allgemeinen europäischen Friedens durchaus in Einklang stehen, besser innerhalb des Völkerverbundes als außerhalb wahrnehmen kann, deshalb haben wir ein Recht, darüber enttäuscht zu sein, wenn die deutsche Außenpolitik trotz der Völkerverbandsmitgliedschaft Rückschläge erleidet; und wir haben die Pflicht, die Gründe dieser Rückschläge kritisch zu beleuchten.

Als Aktuum dieser Tagung wird besonders hervorgehoben, daß durch die einstimmige Annahme der Resolutionen des Abrüstungsausschusses die Frage der Abrüstung wieder in Fluß gebracht worden sei. Richtig ist, daß ein kritischer Punkt überschritten worden ist. Man hat einen Ausweg aus dem fehlerhaften Kreis gefunden, der sich aus dem Gegensatz zwischen der französischen These — „Erst Sicherheit, dann Abrüstung“ — und der deutschen These — „Durch Abrüstung zur Sicherheit“ — herauszubilden drohte. Die Gefahr einer Vertagung der weiteren Vorarbeiten der vorbereitenden Kommission auf unbestimmte Zeit ist beseitigt, die allgemeine Abrüstungskonferenz soll mit Beschleunigung einberufen werden. Das ist immerhin ein positives Ergebnis von Genf. Ob es genügen wird, um der allgemeinen Konferenz zu einem wirklichen Erfolg zu verhelfen, bleibt einstweilen zweifelhaft. Denn die allgemeine Atmosphäre ist am Schluß der vier Wochen langen Völkerverbandsversammlung eher schlechter als besser geworden. Die abermalige Beurteilung aller Angriffskriege, d. h. die einstimmige Annahme der polnischen Resolution, die durch England bis zur Farblosigkeit verwässert wurde, ist nur eine Geste, obwohl sich Stresemann, Briand und Chamberlain naheinander bemüht haben, dieser Kundgebung eine große „moralische Bedeutung“ zu verleihen. Wer glaubt im Ernst, daß dieser Beschluß die militärischen und maritimen Großmächte veranlassen wird, ihr Abrüstungsminimum so niedrig zu veranschlagen, daß die Abrüstungskonferenz mit vernünftigen zahlenmäßigen Grundlagen wird zusammentreten können? Wir glauben nicht an solche Wunderwirkung.

Für einen Erfolg in der Abrüstungskonferenz tut vor allem eine fühlbare allgemeine Entspannung der europäischen Atmosphäre not, besonders zwischen Deutschland und Frankreich, wie sie im September 1926 nach Thoiry eingetreten war. Eine solche Annäherung zwischen Paris und Berlin bewirkt auch automatisch eine Entspannung zwischen Berlin und Warschau und nötigt auch Moskau zur Vorsicht, der nur im Trüben fischen kann. Aber in diesem entscheidenden Punkt ist nicht nur kein Fortschritt, sondern im Gegenteil ein deutlicher Rückschlag festzustellen. In den vier Wochen Genf hat keine einzige Aussprache zwischen den Außenministern der Rheinbundmächte stattgefunden, obwohl die „Locarno-Minister“ volle drei Wochen in der selben Stadt gleichzeitig wohnten. Das Problem der Rheinlandräumung ist überhaupt nicht mehr erörtert worden. Stresemann, der noch im März bestimmt angekündigt hatte, er werde diese Frage im Juni oder spätestens im September ansprechen und sogar einen förmlichen Antrag stellen, hat die Ausichtslosigkeit einer solchen Aussprache so klar erkannt, daß er sie gar nicht mehr ernstlich betrieben hat. Und am Ende der vierwöchigen Tagung hat seine einzige Unterredung mit Briand — zwischen Tür und Angel, in der Wandelhalle des Völkerverbands-saales — nur dem Zweck gegolten, die Wirkung der Tannenbergrede Hindenburgs abzuschwächen.

Das ist das traurige Ergebnis von dreiviertel Jahr Bürgerblodpolitik: Die europäische Atmo-

sphäre ist mit Mißtrauen erfüllt, die Politik von Thoiry stößt so vollkommen, daß man gar nicht mehr wagt, über Rheinlandräumung zu verhandeln, und die von Stresemann genehmigte Tannenbergrede Hindenburgs hat Hüben und Drüben Ministerreden und Zeitungsartikel entsetzt, die an die schlimmsten Zeiten des Ruhrkampfes erinnern.

Das Ende des Generals Reinhardt

General Reinhardt geht, geht nicht ohne der Presse noch einige freundliche Besichtigungen über die Zukunft seiner charaktervollen Laufbahn zugehen zu lassen. Die Völkerverbandszeitung hat behauptet, er habe den Ausspruch, „Ob Achseffküde oder Hermalstreifen ist letzten Endes eine Schneiderfrage“, getan. General Reinhardt berichtet, daß er nicht von ihm stamme. Vielleicht hat er wirklich nicht wörtlich so gesagt, aber Herr General und Kriegsminister a. D. Reinhardt hofft allzu sehr auf die Vergesslichkeit derer, die in den Tagen der Revolution aus der Nähe beobachtet konnten, wenn er glaubt, daß sein Bild in diesen Tagen sich nicht mehr wahrheitsgetreu rekonstruieren lasse. Die Vertreter des Völkerverbandsrates und die Delegierten des Soldatenrats der Offiziere, die den Chef der Mobilisationsabteilung, Oberst Reinhardt, im Kriegsministerium wegen der Rückführung der im Osten stationierten Truppen aufsuchten, fanden ihn schon in Zivil, den befähigten Hof mit den Achseffküden hatte er abgelegt.

Eine Tage darauf, nach dem Rücktritt des Kriegsministers Scheuch, rief man Herrn Oberst Reinhardt in die Reichskanzlei, um mit ihm wegen der Uebernahme des Kriegsministeriums zu verhandeln. Die Völkerverbandszeitung glaubt nicht recht daran, daß man den Offizier, der im Kriegsministerium als außerordentlich befähigt galt, zur Uebernahme dieses höchst unangenehmen Postens würde bewegen können. Scheuchte doch die außerordentlich schwierige und kritische Frage der Offiziersangelegenheiten, die für das Offizierskorps der gesamten deutschen Armee tausendmal wichtiger war, als die Frage Wionarchie oder Republik, Kaiser oder Räte-diktatur. Aber, siehe da, Herr Oberst Reinhardt erschien in einem einfachen ledernen Waffenrock ohne Abzeichen, ohne Ähse, ohne Achseffküde. Der wiederholte Landhummern hätte keinen einfacheren selbsterhaltenen Rock tragen können. Die Völkerverbandszeitung sah sich mit Erstaunen an, man wußte, daß Oberst Reinhardt zu den Offizieren gehörte, die sich völlig auf den Boden der Tatsachen gestellt hatten. Daß dieser Sprung so bestia geschah, daß sogar dabei die Achseffküde verloren gingen, das hatten selbst die Völkerverbandszeitung nicht erwartet. Herr Oberst Reinhardt machte dann auch keinerlei Scherzreden, er sah keineswegs in den Achseffküden eine unüberwindbare Schwierigkeit, wie etwa General Gröner. Er übernahm frischen Herzens auch ohne Achseffküde

das Amt des Kriegsministers, leistete den Völkerverbandszeitung keinen Dienst und es hätte nicht viel gefehlt, so wäre er in seiner Beaeiferung für den neuen Boden der Tatsachen auch der Sozialdemokratischen Partei begetreten.

Und als dann die Tage des Kampfes kamen, war Herr Reinhardt, der nicht mehr Kriegsminister war, sondern Chef der Beeresleitung, ein so eifriger Verteidiger der Republik, daß er einer der wenigen war, die entschlossen gegen die Truppen Oberbercht, die von Döberitz abrückten, marschieren und kämpfen wollte. Aber es wollte doch nicht so recht gehen mit der Karriere. Herr Scheuch wurde an seiner Statt Reichswehrminister und Reinhardt leitete zur aktiven Gruppe als Kommandeur der 5. Division zurück. Dem gesinnungstesten General wollte der Boden der Tatsachen. Man sah ihn schief an wegen seiner Revolutionsabenteuer, man verachtete den ehemaligen königlichen preussischen Oberst nicht, daß er Kriegsminister der Völkerverbandszeitung geworden war. Aber Herr Reinhardt wußte sich zu helfen. Dachte der Kriegsminister verlegen, was der Oberst angebotet, warum sollte der General nicht wegleugnen, was der Kriegsminister geschworen hatte?

Die anderen, die ihre Achseffküde niemals abgelegt hatten, die sie trotz Reinhardt auch in die Reichswehr hinüber gerettet hatten, sie ließen sich auch durch einen Artikel in der Völkerverbandszeitung nicht so leicht abbringen. Ein anderer wird als Gruppenkommandant 2 in Kassel sitzen. Einer, der niemals seine Achseffküde abgelegt hat, und Herr Reinhardt hat Zeit, darüber nachzudenken. Man kann eben auch allzu schnell wechseln.

Hiltlerburschen

Die acht bayerischen Hiltlerburschen haben die beiden Flugzeug-analysen über Thüringen zu einer schmachvollen politischen Demonstration in die beiden folgenden Ausflüge: „In Ausübung seines Dienstes führte heute früh um dem Flug Berlin nach München unser lieber Parteigenosse und S. Kamerad Hans Demers tödlich ab. Kamerad, aus sollst du unsterblich bleiben!“

„Was den halbjudischen Poltschaffter von Mafkan betrifft, so ist es verheerend, der sich seinerzeit als hochgewissten Agenten und Juden Victor Kopp seine Wafen schenken ließ, wie man sie früher im Jarenpalais bewundern konnte. Ferner war er derselbe Herr, welcher am 1. August das schmähliche Waffenstillstandes in der neudeutschen Wafensatz in Washington die „deutsche“ Fahne ausbina. Selbst wenn es die schwarze Fahne war, bedeutet das eine Schmach sondergleichen. Wir trauern nicht um Herrn v. Mafkan.“

Sie haben acht bayerisches Gemüt, die Herrschaften vom Datschtreuz!

Der Maulkorb der deutschnationalen Presse.



Hergt: „Nichts mehr erwidern zur Kriegsfrage! Der Worte sind genug gewechselt, jetzt lassen wir — keine Taten sehen!“

Sif

Das Weib, das den Mord beging

Von Red. Mollerezen.

(Copyright 1926 by Drei Masken Verlag AG, München)
(Nachdruck verboten.)

Ob, sie kennt aus den Zeitungen der letzten Tage diesen Vrozech, der drei Tage lang das gigantische Berlin aufwühlte und bezaubert und geschnitten wird und in einer Woche vergessen ist in dem uralten Gend der Zeit: Sohn, früh hinübergegangen nach Amerika, kehrt nach zehn Jahren mit einem bescheidenen Vorrat an Dollarnoten zurück, wird von den Eltern nicht erkannt, nicht sich, um die Eltern zu überraschen, zunächst einmal für einen Bekannten des Sohnes aus, läßt einiges Geld sehen, wird zum Weibchen benötigt und bewirbt, schläft — die Dollarnoten unter dem Kopfkissen — sich gehörig aus in dem angedeuteten Bett, träumt von der Ueberzahlung, die er morgen den Eltern bereiten wird.

Mutter küßert Vater etwas von Dollarnoten zu, macht harte Augen dabei. Vater will nichts wissen, will nichts sehen, versteht du... Vater geht in die Kneipe, macht ein bißchen blau, Vater erzählt von dem Gemeindefreier, daß der Fremde kein eigener Sohn ist, der die Eltern überraschen will. Vater findet zu Hause Mutter, die toben dem Schlafenden den Hals abgeschnitten hat.

Vater sitzt nun trübsinnig in der Hochstrich, Mutter sitzt klaren Sinnes auf der Anklagebank.

Wie die kleine schmähliche Sif es fertig bekommt, die kompakte Menschenmauer des Zuschauerraumes zu forcieren und bis zur Barriere vorn sich durchzudrängen, auch das gehört zu den Köstlichkeiten dieser Stunden. Da steht sie, steht einen weißhaarigen dekorativen Vorstehenden, steht neben ihm die blinzelnden Gesichter jener beiden beständigen Herren, die der Juristenjargon „die Weischläfer“ nennt, findet endlich auf ihrer Bank vor den zwei Gendarmen mit ihren verhassten Gesichtern ein altes Weibchen mit ordentlichem, wassererklärtem Weißhaar und freundlichen, sanften Zügen: das Weib, das den Mord beging.

Da sie sich eine Mörderin durchaus anders vorgestellt hat und mit diesem Gesicht nichts anfangen kann, so läßt sie die Augen zurückwandern zu dem Vorstehenden, zu dem vor ihm aufgebauten

Silberkrusifix; zu der andern Saalseite, von der die wohlbekannte Stimme mit den gebelsten, abgehaften Säben kommt.

Und in diesem Augenblicke geschieht es, daß der Schwager Vex aus der schwarzen Robe die Hand mit dem obdünsten Geiselnring nachteilig vorstreckt und zu einem großen rhetorischen Schlage ausholt: „Eine Schwadron Dragoner,“ schreit der Schwager Vex, „wäre in Dönnacht gefallen vor dieser Reiche... nicht dieses Weib, für das Jesus Christus nicht gestorben ist!“ Und bei diesen sotto voce gesprochenen Worten, bei denen die Weibchen aufstehen und die Gendarmen auf der Anklagebank erschrickt nach einer möglichen Infortireit ihrer Uniform suchen... hier geschieht es, daß die kleine Sif, unmittelbar an der Schranke des Zuschauerraumes stehend, ausbricht in ein hellendes, laughters Gelächter.

Ein neuliches, ein nicht wieder gutzumachendes Ereignis! Zunächst löst auf dem Saal eine furchtbare Panik, in der die Nachbarn im Zuschauerraum entsetzt, als hätte sie die Pest, von ihr abdrücken. Da sie ganz vorn steht, so ist es unausweichlich, daß jeder im Saale weiß, wer gelacht hat. Der Vorstehende weiß es, und ebenso weiß es der Schwager Vex. Und während der Vorstehende Donner und Blitz niedergehen läßt und mit allen irdischen und himmlischen Strafen droht, während schon ein Uniformierter sich durch die Menge drängt, um sie hinauszuweisen, da geschieht es, daß sie die Faust dalt und den Mann in der Robe fixiert mit einem Hasse, vor dem einen Augenblick die ganze preussische Gerichtsmaschinerie stillsteht.

Es ist gar nicht nötig, daß sie die Faust schüttelt gegen den Staatsanwalt. Der Vorstehende weiß bei diesem Lachen und bei diesem Blick, daß sich eine verflüchtliche, höchst peinliche Auseinandersetzung zwischen zwei Menschen vollzogen hat, und mit ihm fällt es jeder im Saal. Der Schwager Vex, herausgerorken aus der „großen Stelle“ seiner Robe, ist plötzlich sehr blaß geworden und beginnt in seinen Akten herumzunähen und zieht es vor, sein Gesicht dem Publikum nicht zu zeigen. Da hat der Uniformierte die Rubeförerin erreicht und führt sie zur Tür hinaus mit Schimpf und Schande.

Es gibt feilliche Verfassungen, in denen es der ersten besten exaktierten, für die Umgebung unverständlichen Handlungen bedarf, um einen Zustand der Ratlosigkeit ein Ende zu machen. Mehrfach ist die kleine Sif in ihrer Verwirrung, ihrem derangierten Anzug auf ihrem Gange dieser Sicherheitsorganen aufgefalten, mehrfach ist sie von ihnen verurteilt, immer wieder ist sie schamwandelnd entkommen. Es ist aber zu betonen, daß jeder, der nach

den heute vorliegenden Akten ihn an diesem Tage begegnet ist, die Gieskühe ihres Handelns betonte.

Bei der Gruppe des mit der Schlinge kämpfenden Obersten bleibt sie einen Augenblick stehen: da von ihrem Schwager hätte nicht zu erwarten ist, so obliegt es ihr allein, ein weiches Wort, einen freundlichen Blick, ein bißchen von einem Notrufbrief zu schicken.

Wie verhindert man, daß dieser Brief abgehandelt wird?

Mit Geld...

Als wird man Geld zu beschaffen haben. Sie ordnet auf dem Richter Bahnhof sorgfältig ihren Mantel und Haare, legt ihre kleine Parfüm ein, um mit einem Wagen nach Hause zu fahren, erkundigt sich bei der alten Aufwärterin nach Post, macht sich, da der ominöse Brief noch nicht eintrafen ist, in der früh einbrechenden Dämmerung des trüben Tages über die paar Schmuckstücke ihres ärmlich-improvisierten Toiletten-tisches her: zwei Ohrgehänge aus dünnem und weißelbtem Gold... eine exotische silberne Halskette... der kunstvolle goldene Schlangengrins, das einzige Andenken an ihren schwedischen Vater, an diesen längst auf dem Mattbüttel schlafenden Erbgarben: wenn nichts anderes, so wird dieser Ring helfen! Dann steht sie sich ein einfaches Strahlenkleid an. Es ist nach der altem-mäßigen Ausgabe der Akten fünf Uhr vorüber, als sie die Wahnuna verläßt.

Es gibt im Kerne Berlins Häuser, die sich der amerikanischen Note der Stadt etwa in dem gleichen Maße aneignen haben, wie ein württembergischer, zu einem Sibelonagrad nach Philadelphis zehrender Pastor seinem Weibchen eine bescheidene amerikanische Note geben mag. Es gibt im Zentrum Häuser, die außen demselben ebenso lanawellig aussehen, wie die des Börsen- oder Zeitungsweltens, und die doch weit über die Zeit hinausreichen, als die Könige Preußens ihre Badewanne im Bedarfsfalle aus dem ge-gentüberliegenden Hotel de Rome holen lassen... Häuser, die genüberliegenden Hotel de Rome holen lassen... Häuser, die hinter der erlösen mobilischen Stadtschleife göttliche Himmelstöttern und göttliche Gänge und insofern auch göttliche Menschen betonen, als die Bewohner ihren Frieden mit der Zeit einfach nicht abgeben können haben und alten, höchst soliden, aber eben verfallenen Handwerker bildigen: Dpiter, die der Firma Zeiß zum Trost nach nach den Methoden arbeiten, nach denen Sinosa seine Brillen schiff, und Steinmetz, die, genau wie alte Chinesen, im Jahre drei oder vier abgöttisch schöne Billardbälle zustande bringen, es mag neben einem dunklen Triebe die Spekulation auf solche Abnehmer sein; die die kleine Sif in dieser Stunde ihrer dem Weg finden läßt. (Fortsetzung folgt.)

Gemeinden und Reichsschulgesetz

Infolge der Maadeburger Verhandlungen hat der Vorstand des Deutschen Städtebundes auch zum Reichsschulgesetzentwurf Stellung genommen. Es wurde eine Reihe von Richtlinien aufgestellt. Es wurde gefordert, daß die Erfordernisse eines geordneten Schulbetriebs im Reichsgesetz völlig klar und im Einklang mit den Bedürfnissen der Schulverwaltung und den Schulmännern festgelegt werden müßten.

Dom Krach unter den Kommunisten

Moskau, 28. Sept. Die Presse veröffentlicht einen Beschluß des Präsidiums der Moskauer Kontrollkommission der Kommunistischen Partei über den Ausschluß von 14 Oppositionellen aus der Partei wegen der Gründung einer illegalen parteiinternen Organisation, die sie gemeinsam mit einer Gruppe parteiloser Intellektueller vornahm, die zum Teil offen mit sowjetfeindlichen Elementen in Beziehungen standen.

Die Hochwasserschäden in den Alpenländern

Basel, 29. Sept. Im Laufe des Mittwochs abends wurden durch die Schweizer Blätterberichte in Guggelg nach 20 Personen gerettet, darunter zwei Familien, die den ganzen Tag über um Hilfe gerufen hatten. Es befanden sich noch 5 Personen in den überfluteten Häusern, die ihre Wohnungen nicht verlassen wollten. Sie haben auf Befehl des Reichsleiters Regierungspräsidenten eine Erklärung über ihre Wigerung unterschreiben müssen.

Graz, 29. Sept. Infolge der starken Regengüsse sind im Semetal, besonders im Ein zahlreicher Ederische niedergegangen. Der Schaden ist beträchtlich. Geldfisch, 28. Sept. Der Rhein, dessen Wassermassen bedeutend gesunken sind, hat bei Schaan sein altes Bett fast ganz verlassen und wälzt seine Fluten durch eine etwa 250 Meter breite Dammflut auf die Leber von Schaan. An dieser Stelle arbeiten 200 Sappeure aus Chur und 140 Mann österreichischer Truppen vereint, um die Dammflut zu schließen.

Mailand, 29. Sept. Am Dienstag wurden drei weitere Leichen der beim Eisenbahnunglück im Eisackal Betroffenen abgeholt. Von den 16 Toten wurden bisher acht gefunden. In Mailand und Mittelwald sowie in Pra di Sopra und Brizen sind die Brücken weggerissen worden. In Brizen wird der angerichtete Schaden allein auf eine halbe Million Lire geschätzt.

Der Wasserstand des Bodensees

Konstanz, 29. Sept. Der Spiegel des Bodensees erreichte gestern seinen Höchstpunkt. Das Wasser ist im Laufe der letzten Stunden etwas zurückgegangen. Immerhin hat der Bodensee an vielen Stellen das Ufergelände weithin überschwemmt, so daß die Einbringung der Feldfrüchte mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Das Eindringen des Wassers in die Keller Räume, worüber von vielen Orten berichtet wird, ist deshalb sehr bedauerlich, weil bei der vorgerückten Jahreszeit ein Austrocknen der Grundmauern nicht mehr zu erhoffen ist. Infolge der Unterbrechung des Güterverkehrs auf der Straße Feldfisch-Buchs wird der Trajektverkehr über dem Bodensee in verstärktem Maße herangezogen. Die Trajektstation Linbau wird vorerst täglich drei Kurse nach der Schweiz mit Güterwagen zur Ausführung bringen.

Freistaat Baden

„Vertraulichkeit“ der Sitzung des Landständischen Ausschusses

Aus dem Landtag schreibt man uns: Am Mittwoch hat bekanntlich der Landständische Ausschuss des badischen Landtags eine Sitzung abgehalten; die Beratungen wurden als vertraulich erklärt. Am Schluß bemerkte der Präsident Dr. Baumgartner, welcher den Vorsitz führte, daß nur die vom Landständischen Ausschuss gefasste Entschließung zur Besoldungsreform der Öffentlichkeit übergeben werden dürfe. Daraus haben sich die sozialdemokratischen Mitglieder des Landständischen Ausschusses, die Gen. Dr. Murr und Maier, auch gehalten. Die sozialdemokratische Presse konnte infolgedessen nur die

Aus aller Welt

Dunkelmännertum und Sittlichkeitsfanatismus

gehen immer Hand in Hand. In Pauen in Sachsen hat sich ein Lehrer an der katholischen Domschule darüber aufgeregt, daß ein Händler in seinem Schaufenster die Gipsfigur einer nackten Frau die Nachbildung eines Wertes eines Dresdener Künstlers, stehen hatte. Prompt erschien die Polizei bei dem Kaufmann, der darauf um der Sittlichkeit des katholischen Lehrers Genüge zu tun, der Figur ein seidenes Bändchen um die interessanteste Stelle band. Darob wurden die Sittlichkeitsfanatiker noch aufgeregter, so daß unter dem Druck der Polizei dem Kaufmann nichts anderes übrig blieb, das die Figur mit einem Papstbild zu verbeden, das nur den Kopf frei ließ. Auf das Schild aber schrieb er: „Regen Erregung öffentlichen Aergernisses verhängt. Diese Plastik ist die Arbeit eines namhaften Dresdener Künstlers und kostet in Bronze 500 Mark.“ Der Sittlichkeitsfanatismus eines Dunkelmannes ist betrieblid und die Baugener Polizei trägt den Spott davon.

Tragödie eines Bären

In einem Waldchen in Berlin-Oberschönweide wurde am Dienstag abend ein Bär ohne Beileitung aufgefunden, der an einem Baum angebanden war. Ein Besucher war nicht ausfindig zu machen. Die Polizei benachrichtigte die Leitung des Zoologischen Gartens, die das Tier an eine für die Menschen weniger gefährlichere Stelle verfrachten sollte. Der Zoo entsandte einen seiner Wärter, aber auch dieser wurde mit dem Tier nicht fertig, da sich Meister Pegg außerordentlich böseartig gebärdete und bei jeder Annäherung sofort zum Angriff überging. So blieb schließlich nichts anderes übrig, als den Bären am Baum zu erschließen. Die Wildhändler wurden benachrichtigt und am Mittwoch vormittag fand die Versteigerung des toten Bären statt. Obwohl er erst vier Jahre alt gewesen sein soll, lautete das Höchstbot nur auf 60 Mark.

Ein Mordversuch im Gerichtssaal

Frankenthal, 29. Sept. Der überbelesendete und mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Johann Hoffmann von Ludwigsbafen war wegen Totschlages zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Während der Verhandlung stürzte er sein Taschenmesser hinter dem Rücken des Staatsanwalts, was ihm in einer erneuten Verhandlung eine Gelamtschutzhaftstrafe von 12 Jahren einbrachte.

Verlauf einer Brenneri durch die Zollbehörden

Oppenheim, 29. Sept. Die bekannte Kosterbrennerer Maria-Cron, die vor einigen Monaten wegen großer Sittlichkeitsübungen geschlossen und deren Befehl Rodling verhaftet wurde, wird durch das Hauptamt Mainz zum Verkauf ausgeschrieben. Die Brenneri ist neuzeitlich eingerichtet und hat Kellereien mit zwei Millionen Liter Föhvermögen.

Wieder ein Flugzeugabsturz

Bremen, 29. Sept. Bei der Vorführung eines Versuchsfluges vor einer Kommission, den der Flugzeugführer und Konstrukteur Ralf von der Foller-Wulf-Flugzeugbau A.G., Bremen, auf dem Neuenfeldersee vorführte, führte das Flugzeug „Ente“, eine neuartige Konstruktions aus einer Höhe von etwa 100 Meter am Nachmittag ab. Ralf wurde schwer verletzt und verblieb innerhalb weniger Minuten.

Wie das WTB aus Berliner Luftfahrtkreisen erzählt, steht der Unfall der „Ente“ in keinem Zusammenhang mit dem Verkehrs-

oben genannte Enschließung, sowie einen sehr kleinen Auszug aus der Rede des Finanzministers Dr. Schmitt ihren Lesern zur Kenntnis bringen.

Anders die Zentrumspreffe. Am Donnerstag morgen brachte der Bad. Beobachter die Rede des Finanzministers Dr. Schmitt über die Besoldungsreform fast wörtlich, dazu die geistige Ausprägung und die Äußerungen eines Sozialdemokraten und eines Zentrumsabgeordneten. Wie kam dies? Der Bericht ist wahrscheinlich der Bad. Zentrumskorrespondenz entnommen, welche gute Verbindungen mit Zentrumsabgeordneten hat. Wenn eine Korrespondenz oder eine Zeitung von irgend einer Tagung oder Sitzung Mittelungen oder Nachrichten bekommen kann und sie verwertet sie, dann darf man ihr das nicht verübeln. Das gehört zum Wesen der aktuellen Tageszeitung. Der Zentrums-Korrespondenz ist also in diesem Falle kein Vorwurf zu machen, sehr wohl aber und mit allem Recht den Abgeordneten, welche ein Blatt oder eine Korrespondenz mit Material aus einer vertraulichen Sitzung verjagen.

Das ist am Mittwoch geschehen. Wir stellen somit fest: 1. Daß Zentrumsabgeordnete dem Herausgeber der Zentrumskorrespondenz in der Schreibmaschinenschrift hergestellte Niederschrift der Rede des Finanzministers Dr. Schmitt, welche nur den Mitgliedern des Landständischen Ausschusses übermittelt wurde, aeneben haben, obwohl dies nach den Beschlüssen des Landständischen Ausschusses nicht zulässig war, 2. daß sie dieser Zentrums-Korrespondenz auch Mitteilungen über den Verlauf der Diskussion gemacht haben. Ein solches Verhalten ist mit den Beschlüssen des Landständischen Ausschusses nicht zu vereinbaren und verdient schärfste Kritik.

flugwesen. Das Neue an der „Ente“ war, daß bei ihr in Umkehrung der Konstruktions der Verkehrsflugzeuge der Schwerpunkt der Maschine hinten lag, während sich die Schwanzsteuerung vorn befand. Die Maschine hatte auch keinen Sporn. Das Hauptgewicht lag vielmehr auf den Rädern. Sie war mit zwei Motoren von je 75 PS. und Quaspropellern ausgerüstet, die parallel zu einander unter den beiden Tragflächen angeordnet waren. Ein wesentlicher technischer Fortschritt dieser neuen Konstruktions wurde darin gesehen, daß die Maschine bei der Landung auf etwa 15 Meter zum Stillstand gebracht werden konnte. Diese Fähigkeit ist hinsichtlich des Problems der Flugtechnik von großer Bedeutung.

Schweres Motorbootunglück bei Brandenburg

Berlin, 30. Sept. Unterhalb der neuen Schleuse von Brandenburg kenterte in der Nacht zum Donnerstag ein Boot mit Ausbordsmotor, in dem sich drei Männer mit zwei Mädchen befanden. Die Insassen des Bootes waren in Los bei u n t e r w a s s e r während sich die drei Männer an Land retten konnten, wo sie hilflos und ohne Bewußtsein aufgefunden wurden. Der Lärm der Rettungsarbeiten wurde durch die Dunkelheit nicht bemerkt. Vermutlich sind sie ertrunken.

Renotte im Marinegefängnis von Toulon

Paris, 29. Sept. Im Marinegefängnis von Toulon kam es heute nachmittags zu einer Renotte. Eine Reihe von Häftlingen schlugen Türen und Fenster ein, wobei über 100 Gefangene in die Korridore getrieben wurden, wo sie alles, was nicht nieder nagelst war, zertrümmerten. Gendarmen und Marinemannschaften griffen ein und drängten die Aufständischen in einen Saal zurück, wo sie schließlich überwältigt werden konnten. Der Lärm der Renotte hatte eine große Menge von Neugierigen angezogen, wobei der Ordnungsdienst eingetretene makte, um die Zugangsstraßen zum Gefängnis frei zu machen.

Sturm über Saint Louis

Saint Louis, 29. Sept. Die Stadt wurde von einem heftigen Sturm heimgesucht. Menschenleben sind zu beklagen. Die Zahl der Verletzten ist groß, der Schaden bedeutend.

Nach mehreren Meldungen wurden durch den Tornado in St. Louis 30 Personen getötet und 200 verletzt. Tausende von Bäumen wurden entwurzelt, wodurch der Straßenbahnverkehr lahmgelegt wurde. Hausdächer wurden abgedeckt und Giebelwände stürzten ein. So stürzte ein Teil der Hochschule ein, deren Schüler und das Lehrpersonal sich jedoch retten konnten. Der Schaden ist sehr groß. Die gesamte Polizei wurde zur Hilfeleistung aufgerufen.

Die pinale Kinderlähmung in Bayern

München, 29. Sept. Nachdem in der letzten Zeit einige Fälle von pinaler Kinderlähmung in Koburg und in Oberfranken zu verzeichnen waren, wurden nunmehr auch aus dem Stadtbereich Kempen (Schwaben) vier leichte Fälle von pinaler Kinderlähmung zur Anzeige gebracht.

Umfangreiche Unterschlagungen

Rien, 29. Sept. In einer Zweigstelle der holländischen Sparkasse Rijn sind viele Jahre zurückgehende Veruntreuungen aufgedeckt worden. Wie verlautet, handelt es sich um mehrere hunderttausend Mark unterschlagener Gelder.

Natürlich sind auch andere Parteien davon nicht mehr an die Vertraulichkeit der Beratungen von Landtags-Ausschüssen gebunden und die sozialdemokratische Fraktion wird sich künftig ebenfalls wenig an solche vertraulichen Beschlüsse halten, wie dies beim Landständischen Ausschuss am Mittwoch ein Zentrumsabgeordneter oder einige getan haben.

Berliner Devisennotierungen (Mittelkurs)

Table with columns for location (Amsterdam, Italien, London, New York, Paris, Brna, Schwitz, Spanien, Stockholm, Wien), date (28. September, 29. September), and exchange rates (Geld, Brief).

Damenstoffe Herrenstoffe - Mantelstoffe empfiehlt in großer Auswahl Wilh. Braunagel Herrenstraße 7, zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz

MERCEDES BESTE VERARBEITUNG - SCHÖNE FORMEN UND MODELLE - BESONDERS PREISWERT. Herren-Schnürstiefel 12.50, Herren-Halbschuhe 14.50, braun Herr-Halbschuhe 16.50. Kamelhaarschuhe, Leder gefütterte Pantoffel, Schnallen- und Schnürstiefel zu billigsten Preisen. Größte Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinderstiefel, Halb- u. Spangenschuhe für empfindl. Füße, für Ballen u. Senkfuß in all. Lederarten. Die große Mode zum Herbst: „Pelz-Schuhe“ in schwarz, braun und grau. Allein-Verkauf der bequemen Stepfan-Schuhe in schwarz, braun und Lackleder für Herren und Damen. Kaiserstraße Nr. 161 SCHUHHAUS R. DANGER Ecke Ritterstr. Karlsruhe

Hühneraugen Hornhaut, Schwiele, u. Warzen beseitigt schnell sicher u. schmerzlos Kukirol. Weinmüllerei bewahrt Pedana 75 Pfg. Kukirol - Verkaufsstellen: Drogerien: Karl Lisch, Körnerstraße 26; Carl Roth, Herrenstr. 28/29; Amalienstraße 19; Adolf Vetter, Zirkel 15; Westend-Drog., Kaiser-Allee 63. Speisezimmer Schlafzimmer Küchen. schöne moderne Formen, in prima Qualität und großer Auswahl äußerst billig zu bez. (Nahumgebung). Wöbelschreiner u. Sager Ludwig Wöbelschreiner.

Kleine badische Chronik

Unterzombach. Der verkehrte Maurerpolier Josef Schorn kürzte von einem sechs Meter hohen Gerüst herunter und erlitt erhebliche innere Verletzungen.

Mönchweiler (Amt Willingen). Donnerstag früh brannte das Wohnhaus des Schiffsbauers Eduard Heilmann vollständig nieder. Infolge des herrschenden Windes und des Wassermangels hatte die Feuerwehr Mühe die Nachbargebäude zu schützen. Die erkrankte Willinger Motorpolierin konnte wegen fehlenden Wassers überhaupt nicht eingreifen. Von dem Möbiler wurde nur wenig gerettet, jedoch dem Abgebrennten ein großer Schaden entzogen. Zum Glück konnte wenigstens das anstehende Fabrikgebäude erhalten werden.

Schlitz. Das 14-jährige Söhnchen des Landwirts und Weinbändlers Georg Wolber fiel in einem unbewachten Sauekanal in den dort am Hause vorbeifließenden ehemaligen Sauekanal der früheren Säge an der Backstraße und ertrank.

Kadolfzell, Großheuer. In dem zur Gemeinde Wehingen gehörigen Orte Kadolfzell brach gestern früh Feuer aus und zwar in dem großen Borräten von Heu und Stroh reiche Mahlmühle. Das Anwesen lag in kurzer Zeit in Asche. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Außerdem fiel auch eine Dreschmaschine dem Feuer zum Opfer. Das niedergeratene Gebäude war über 200 Jahre alt.

Sinau a. S. Hier ist ein Fall spinaler Kinderlähmung konstatiert worden. Alle Vorsichtsmaßnahmen gegen Ausbreitung sind getroffen.

Hirschheim bei Schweikingen. Auf der hiesigen Station mußte der Schnellzug D 78 wegen einer Umbaustelle langsam fahren. Durch die Dampfentwicklung wurde der Zylinderdeckel der Lokomotive gesprengt. Die Metallteile flogen mit großem Knall nach allen Richtungen; auf der rechten Seite wurde ein Holzgeländer zum größten Teil weggerissen, während auf der anderen Seite Balkenstücke an das Bahnwärterhaus flohen. Der diensttunende Bahnbeamte, Bahnwart Boller, erlitt glücklicherweise keine Verletzungen. Der Sachschaden ist unbedeutend, auch das Personal der Lokomotive ist nicht zu Schaden gekommen. Der Schnellzug wurde durch eine Referenzlokomotive nach Schweikingen zurückgeführt, durch eine Referenzlokomotive nach Schweikingen zurückgeführt. Nach Einstellung einer neuen Schnellzugslokomotive wurde der Zug mit 40 Minuten Verspätung nach Karlsruhe weitergeleitet.

Mannheim. Ein 17 Jahre alter Malerlehrling, der auf der Schirmerstraße bei einem Zusammenstoß mit einem Motorradfahrer mit seinem Fahrrad zu Fall kam, trug einen Unterarmbruch davon. Der Verletzte fand Aufnahme im Städt. Krankenhaus.

Mannheim. Am Donnerstag der vergangenen Woche wurde der als vermisst gemeldete 20 Jahre alte Kaufmann Georg Uebel in der Nähe von Worms als Leiche aus dem Rhein geborgen. Uebel, der in Stellung war und in guten Verhältnissen lebte, wurde seit Sonntag, den 25. September, an welchem Tage er bei seinen Eltern weilt, vermisst. Die in Worms gelandete Leiche konnte nicht identifiziert werden, weil man bei ihr keine Ausweispapiere oder sonstige Erkennungszeichen vorfand. Da Uebel mit seinen vorchriftsmäßigen Papieren in der Brieftasche, in der er auch Geld hatte, sich von zu Hause entfernte, ist der Verdacht eines Verbrechens nicht von der Hand zu weisen. Uebel war auch im Besitze einer Uhr und sonstiger Gegenstände, die nicht bei ihm gefunden wurden.

Volkschauspiel Dellheim. Mit dem Teilspiel hat Dellheim in diesem Sommer wieder eine glückliche Hand gehabt. Trotz des wenig anmutenden Spätsommerwetters hat der starke Zustrom zum Spiel bisher unermindert angehalten. Auch am letzten Sonntag war die große Zuschauermenge trotz unangünstiger Wetterverhältnisse voll besetzt. Da auch der Himmel ein Einsehen hatte, erlitt das prächtige Spiel keinerlei Störung und Einbuße. Die Besetzung kam durch reiche Beifallsstürme zum Ausdruck. Mit dem kommenden Sonntag, 2. Oktober, geht die vorgelebene Spielzeit zu Ende. Trotzdem die Nachfrage zum Spiel immer noch groß ist, drängen die Kürzer werdenden Tage und der anbauern unangünstige Witterungscharakter zum Schluß. Es wird daher am nächsten Sonntag die letzte diesjährige Teilaufführung stattfinden. Hoffentlich gibt auch der Himmel mit einem schönen Spätsommer das Spiel die richtige Schlußstimmung.

Kauf der Rauhen. Die Bekämpfungsmassnahmen gegen die Rauhen der Rieferblattwelle im Schweinger und Sedenheimer Gemeinwald haben bereits ein überaus günstiges Ergebnis gebracht, trotzdem die Befäubung mit Sturmit infolge des regenreichen Wetters nicht zur vollen Wirkung kam. Unter den Rauhen hat ein Massensterben eingeleitet. Die Rauhen sterben millionenweise, der Fraß hat zum größten Teil aufgehört. Man sieht hohe Kisten, um deren Stamm die toten Rauhen im Erdboden ganz bedecken. Die Aufwärtsbewegung der Rauhen ist zum Stillstand gekommen, viele Rauhen sind mitten in ihrer Kletterpartie festgefahren. — Im Laufe des Dienstag nachmittags hat das Junterspiert. — Im Laufe des Dienstag nachmittags hat das Junterspiert, nachdem die Maschine wieder noch einmal fliegen und den Wald nochmals gründlich einfliegen. Es kann jetzt schon gesagt werden, daß es dank der energischen Bekämpfungsmassnahmen, die ausschließlich auf Kosten der Forstverwaltung durchgeführt wurden, gelingen ist, den schon schwer angegriffenen Wald zu erhalten und zu retten.

Aus der Stadt Durlach

Sozialdemokratische Partei. Auf die heute abend 8 Uhr im „Vamm“ stattfindende Mitgliederversammlung der Sozialdemokratischen Partei, in der Stadtrat Gen. Jung, Karlsruhe einen Vortrag halten wird über „Die Kommunalpolitik der Stadt Wien“, seien die Mitglieder nochmals aufmerksam gemacht.

Aus der Stadtratsführung vom 28. September
Die Lieferung der Milch, Wurst- und Backwaren für das Krankenhaus und Altersheim wird vergeben. — Ein Gesuch um Errichtung einer neuen Tankstelle vor dem Hause Gröbingerstr. 23 wird mangels Bedürfnis abgelehnt. — Der vom Bezirksamt geplanten Wenderung über die Vieh- und Schweinemarkordnung wird zugestimmt.

Vom Bestattungssamt. Herr Landesmeister Karl Dill hier hat mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter seinen Dienst als Bestattungssamter und Leichenhauer der Stadt Durlach auf Ende September d. J. niedergelegt. Der Stadtrat hat dem Genannten, der über 40 Jahre im Dienste des Bestattungswesens tätig war, für seine treue geleisteten Dienste den Dank der Stadtverwaltung ausgesprochen und ihm ein Ehrengehalt zuerkannt. Nach der in ausliegenden Nummer enthaltenen Bekanntmachung des Bestattungssamtes wurde zu dessen Nachfolger Schreinermeister Leopold Schwarz alt hier, Gerberstraße 2, mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ernannt; derselbe ist an das Fernsprech Nr. 348 angeschlossen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Ortsgruppe Durlach

Morgen Samstag, 1. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Saale der „Blume“ eine öffentliche Versammlung der Ortsgruppenleiter und der Kreisleiter statt. Referent Herr Demont (Paris). Thema: „Reinhold Kral“ Ferner: „Die juristische, kulturelle und wirtschaftliche Fortentwicklung des badischen Völkerverbundes.“ Die Kameraden unserer Ortsgruppe sind freundlichst eingeladen. Eine zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Schiffahrt

Die Rheinfahrt beginnt ab heute: „Die Weber“, nach dem gleichnamigen Schauspiel von Gerhart Hauptmann. Das Altmanntrip, das sich streng an das Bühnenstück hält, ist ein überaus glücklicher Griff des Regisseurs Friedrich Seitz. Welche Fülle von unerhörten Szenen, welche tiefen sozialen Probleme! Wie viele gemaltete Bildmotive sind in diesem Schauspiel wieder lebendig geworden. Die Kunst, die Bedrückung, die Ausbeutung der armen Weber von dem habgierigen geldgierigen Fabrikanten Dreifinger, malt er mit sicherer Hand und markanten Zügen in seiner Exposition. Das Wachen der Verdüsterung, das langsame Wachen der Verzweiflung, die furchtbare Spannung, die elektrischen Funken der Explosion der Leidenschaft selbst, das alles ist meisterhaft aufgedeutet. Jede Wendung, jede Szene, jede Geste findet im Herzen des Publikums Beachtung. Die Szenen der drängenden Handlung sind Paul Wegener als Fabrikant, Wilhelm Dieterle und Zedler als faszinierende Führer der Ausständigen. Der Film ist vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht als hervorragendes künstlerisch anerkannt. — Im Programm: „Überleben der Erde“, nach dem gleichnamigen Roman von H. G. Wells, die es werden wollen, 2. Teil, Fortsetzung. Die Bildwörterbuch bringt Bilder von der Flugzeugkatalogie bei Ostetitz sowie der legatigen Unwetterkatastrophen im Alpengebiet und Tibet.

Vorkläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Baden hatte gestern noch heiteres und trodenes Wetter mit spärlichen Frühnebeln. Heute brachte uns der Durchzug einer Hochdruckbildung des nordwesteuropäischen Meeres verbreitete Regenfälle. In Westen folgt neuerdings hoher Druck, jedoch mit wiederholter Föhnwindbildung der Schönwetterlage rechnen können. — Vorläufige Witterung für Samstag, 1. Oktober: Aufsehernd und meist trocken.

Veranstaltungen des heutigen Tages

Bad. Landestheater: Ein besserer Herr. Von 8 bis 10 Uhr.
Konzertsaal: Lichtbildervortrag von Dr. Lis-König über „Miese der Sinnesorgane“, 8 Uhr.
Reichsbanner: Die Weber. Beiprogramm.
Evangelische Arbeitervereine: Zwei amerikanische Grobtesten: Hoch die Arbeit — Liebe ist keine Erfindung.
Palast-Theater: Die heilige Lüge. — Ruff! mich noch zweimal.
Weltino: Das Panzerwölfe.

Briefkasten der Redaktion

H. St., B.-Baden. Köln 698 064, Leipzig 679 322, Dresden 618 684, München 680 704, Bremen 294 966, Berlin 4 013 588, Nürnberg 392 494, Neuwerk 5 620 000, Chicago 2 702 000, San Francisco 570 000. Ganz genau, wie Sie wünschen, können die Zahlen nicht angegeben werden, denn in Großstädten verändert sich der Bevölkerungsbestand von Tag zu Tag, ja sogar von Stunde zu Stunde.

Samstag, vorm. 8 1/2 Uhr beginnt unser

Großer Ausverkauf wegen Umbau

Um unseren Kunden neue Bequemlichkeiten im Einkauf zu schaffen erweitern wir uns Verkaufsräume

Wir bieten mehr als Sie erwarten

Schuhe für Damen, Herren und Kinder
Beachten Sie unsere Auslagen bevor Sie kaufen

Wer jetzt kauft legt sein Geld doppelt an

Wiederverkäufer erhalten keine Ware. Benutzen Sie die Vormittagsstunden zum Einkauf

Bertolde Elegante Fußbekleidung
108 Kaiserstraße 108

Junges fettes
Pferdefleisch empfiehlt
Jakob Schäfer, Pferdewegerei
Durlacherstraße 30 Telefon 6663

Schlafzimmer-Bilder preiswert. Bilder für alle Räume. Einrahmung. Valentin Schäfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 38

Damenstrümpfen prima wollgefiltert 1.40
Damenstrümpfen prima wollgefiltert 2.20
mit Seidenstrümpfen
Anderer Strümpfen in allen Größen
Sehr reiche Auswahl! Bekannt Dillige Preise!
M. Böckel, Karz., Weisk., Durlach
Reinholdstr. 23, gegenüb. d. Durlach-Kirche

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Spielmannszug: 1. Abteilung. Sonntag 2. Oktober: Uebung. Auftreten 1/8 Uhr vormittags am Lintfenheimer Tor.

Vereinsanzeiger
Bei 4 Seiten 50 Pf. die Zeile
Bei 8 u. mehr Seiten 60 Pf. die Zeile
Anzeigenentwerfer finden unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, oder werden zum Refusieren gezwungen

Karlsruhe
Freie Turnerschaft. Samstag abend 9 Uhr im Vereinshaus Bearbeitung der Badischen Sportgenossen. Auftreten derselben 7.58 Uhr Hauptbahnhof. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen. 7176
Freie Turnerschaft. Sonntag vormittags 8.30 Uhr Gruppen-Porturnierstunde in der Hardtschule, Mühlburg. 7195
Arbeiter-Samariter. Morgen Samstag abend 8 Uhr im „Saamen“ Quartalsversammlung mit Bericht der Kasse und Abt. Mich. Erscheinen Ehrenjude. 7039
Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität. Samstag, 1. Okt., 8 Uhr „Eiche“ Mitgliederversammlung. 7162
Naturfreunde. Heute abend Monatsversammlung. 7193
Naturfreunde Mittelbaden. 1. und 2. Oktober Bezirkskonferenz in Moosbrunn. Beginn 9 Uhr abends. 7194
Klub. Sportklub. Heute abend 8 Uhr im „Zähringer Löwen“ Sportversammlung. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen dringend erwünscht. 1240

Sitzungen. (Vrb. Gej. Verein „Eintracht“) Morgen Samstag, abends 8 Uhr Hochzeitsständchen. Zusammenkunft halb 8 Uhr in der „Krone“. Vollständige Beteiligung wird erwartet. Der Vorstand.

Wasserstand des Rheins
Waldshut 406, gef. 9; Schutterinsel 300, gef. 12; Rehl 435, gef. 12; Maxau 665, gef. 26; Mannheim 656, gef. 7 Zentimeter.

Um Ihren Kunden Bequemlichkeiten im Einkauf zu schaffen, erweitert die so bekannte Firma Schuchhaus Bertolde, Kaiserstraße 108, ihre Geschäftsräume und veranfaßt einen großen Ausverkauf wegen Umbau. Die Firma bietet mehr als Sie erwarten. Schuhe für Damen, Herren und Kinder zu enorm billigen Preisen. Es lohnt sich keinen Bedarf an Schuhen aller Art jetzt zu decken. Benutzen Sie die Vormittagsstunden zum Einkauf, beachten Sie das heutige Inserat obiger Firma.

Mit Heutigem zeigen wir den Eingang unserer Herbst- u. Winter-Neuheiten in fertiger Herren-, Knaben- und Sport-Bekleidung

an. Der gute Ruf, der unsere Erzeugnisse seit Bestehen unseres Hauses begleitet, ist begründet durch die vorzügliche Verarbeitung und ausserordentliche Preiswürdigkeit. Wer einmal ein elegantes Kleidungsstück von uns getragen hat, wird stets Kunde bei uns sein.

Herren- (Ulster 1 u. 2 reihig) Mk. 35.- 45.- 50.- 70.- 80.- und höher
Herren-Anzüge 1 u. 2 reihig Mk. 30.- 45.- 56.- 70.- 85.- und höher

Eine Spezial-Abteilung nach Maß ohne Probe bietet demjenigen Herrn, der sonst keine fertige Konfektion tragen kann, Gelegenheit, sich genau so gut u. preiswert zu kleiden, wie wenn er fertige Kleidung kauft. Diese Preiswürdigkeit erreichen wir nur durch günstigen Stoff-Einkauf direkt ab Fabrik

Herren-Anzüge von Mk. 85.- an
Herren-Ulster von Mk. 95.- an

Unsere erstklassige Maß-Abteilung die unter sachmännischer Leitung steht, trägt den verwöhnten Ansprüchen Rechnung. Wir unterhalten ein reichhaltiges Lager deutscher u. englischer Stoffe. Für tadellosen Sitz u. beste Verarbeitung übernehmen wir vollste Garantie. Wir bitten Sie daher in Ihrem eigensten Interesse um zwanglose Besichtigung unseres umfangreichen Lagers.

Mees & Löwe
Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 46

Wir sind dem Rabatt- u. Rateaufabkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen.



Sonntag nachm. 3 Uhr Intern. leichtathlet. Städtekampf Basel-Pforzheim-Karlsruhe

Sportplatz 7170
Linkenheimer Allee

Gerichtszeitung

Bestrafte Renommierjucht

Im Karlsruhe, 27. Sept. Der 22 Jahre alte Heinrich Häu-
ser aus Wolfartsweier, der sich heute vor dem Schöffengericht
wegen schwerer Urkundenfälschung, Betrugsversuchs und Unterschla-
gung zu verantworten hatte, war keines Zeichens Reue wert. Es
war ein Unglück für ihn, daß er infolge Auftragsmangel das
Postfachverwalter verlassen mußte, um als Reisevertreter sein
Brot zu verdienen. Gerade dieser Beruf hat für jugendliche Men-
schen keine besondere Gefahren, wie schon so manche Gerichtsver-
handlung erkennen ließ. Häußer hatte von Hause aus Unterstützung
und sein äußeres Auskommen. Er hätte es demnach nicht nötig
gesehen, die Verfehlungen zu begehen, wegen denen er heute vor
Gericht steht. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er als Reisevertre-

ter eines Dresdener Handelshauses am 13. August zehn Bestel-
lscheine auf Wäsche und Tischdecken, übrigens schwer verkäuf-
liche Artikel, die über einen Gesamtwert von 482 M. lauteten, mit
fremden Namen versehen habe, obwohl die namentliche Unterschrift
der Besteller Vorkauf war. Die Anklage unterstellt, daß er sich
für die angebotenen Bestellungen die Provision in Höhe von 20 Pro-
zent habe aussahlen lassen wollen. Als Reisevertreter war ihm
auch der übliche Musterlocher zur Verfügung gestellt worden. Die-
sen verfertigte Häußer am 18. August in Pforzheim auf dem Pfand-
haus samt Inhalt, von dem er zuvor einige Muster verkauft hatte.
Dieser hatte einen Wert von 350 M. Auf die Frage, warum er sich
die Fälschungen und die Unterschlagung habe zuschulden kommen
lassen, da er sich doch nicht in wirtschaftlicher Notlage befand, er-
widerte der geständige Angeklagte, dies sei aus Renommierjucht
geschehen. Er habe seine Kollegen, die für das gleiche Handelshaus
arbeiteten, übertrumpfen und ihnen setzen wollen, wie tüchtig

er trotz seiner Jugend sei. Den Erlös für den verfertigten Musterlo-
cher verbrauchte er für sich. Das Geld ermöglichte es ihm, sich Karlsru-
berg einmal anzusehen. Von den Urkundenfälschungen hatte er keinen
Gewinn, da die Provisionen erst zur Auszahlung gelangten,
wenn die Ware eingeliefert war. Man müßte ihm also glauben,
daß er es nicht auf die Provision abgesehen, sondern nur seine Kol-
legen hatte übertrumpfen wollen. Der endgültige Schaden, der
angestrichelt wurde, belief sich auf 87 M. und ist inzwischen von der
Mutter des Angeklagten wieder ersetzt worden. Amtsgerichts-
direktor Dr. Müller hält den Angeklagten wegen seiner Jugend
für gänzlich untauglich zum Reisen, sofern man ihm nicht einen
Sack voll Geld mitgibt. — Staatsanwalt Ullrich beantragte mit-
bernde Urteile. Das Gericht verurteilt Häußer lebenslang wegen
einfacher Urkundenfälschung, sowie Unterschlagung zu drei
Wochen Gefängnis, die durch die erlittene Untersuchungshaft als
verbüßt gilt.

RESIDENZ-Lichtspiele Waldstrasse

Ab heute!

DIE WEBER
Ein Schauspiel
aus dem 40er
Jahren von
Genl. Hauptmann

In den
Hauptrollen:
Dagmar Serres
Valeria Stock
Theod. Loos
Emil Lind
Herm. Fichtel
Paul Wegener

REGIE: FRIEDRICH ZELNIK

Bibi und Pock
Grotteske

Das Volk der Hirten
Kulturbilder aus der Schweiz

Die Welt im Bild des Resi

Gemälde des Meisters Friedrich Haas
in Karlsruhe um Erbauung eines
Schlachthaus mit Wurfkiste.

Der Meister Friedrich Haas in Karlsruhe hat
um die Genehmigung zur Errichtung und zum Be-
trieb einer Schlachthalle auf seinem Grundstück
Zob. Nr. 102 an der Hüttenmeisterstraße in Kar-
lsruhe nachgesucht.

Einmalige Einwendungen gegen das Unterneh-
men sind innerhalb 14 Tagen, vom Tage des Erschei-
nens dieser Bekanntmachung an gerechnet, schrift-
lich oder zu Protokoll beim Bezirksamt Karlsruhe
oder beim Bürgermeistereiamt Karlsruhe vorzubrin-
gen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen
Titeln beruhenden Einwendungen als verjährt
gelten.

Die Pläne und Beschreibung liegen während der
14tägigen Einspruchsfrist beim Bezirksamt Karlsru-
he — Zimmer Nr. 28 — und beim Bür-
germeistereiamt Karlsruhe zur Einsicht offen. 1673
Karlsruhe den 27. September 1927.
Bez. Bezirksamt — Abt. IV. — O.S. 114



Das richtige Waschmittel auch für Kunstseide

ist und bleibt PERSIL. Führende Fachblätter
der Textilindustrie haben das immer wieder
anerkannt und empfehlen seine Verwendung.
Nach dem Waschen mit PERSIL leuchten die
Farben viel frischer als sonst und die Säube-
rung der Wäsche ist bei größter Schonung
des Stoffes vollkommen. Farbige Sachen
wäscht man am besten kalt.

Persil

ist das ideale Waschmittel
auch für Kunstseide.

Winn Jacob-Oberhol

ganz besonders in Mänteln, wird Sie bezüglich Preise und Qualitäten überraschen.
Sowohl halbschwere Mäntel für die Übergangszeit, wie auch Winter-Mäntel, teils
eigener Herstellung, finden Sie bei mir in reicher Auswahl in den beliebtesten Formen, wie

| | |
|-----------------|-------------------------|
| Paletots | Gehrock-Paletots |
| Ulster | Schwecken-Mäntel |
| Raglans | Sport-Paletots |

Preislagen: 28.— 38.— 48.— 55.— 68.— 72.— 82.— bis 115.—
Loden-Mäntel, imprägniert 18.50 24.— 34.— bis 60.—
Gumm-Mäntel, mod. Formen 13.— 18.— 25.— bis 50.—
Windjacken ———— Hosens aller Art

Herren-Anzüge in modernen Farben und Mustern 28.— 38.— 48.— 58.—
Herren-Anzüge in besonders feinen Qualitäten 72.— 88.— 95.— 110.—
Blaue Herren-Anzüge „Die große Mode“ 55.— 88.— 115.—
Schwarze Herren-Anzüge für Straße u. Gesellschaft 68.— 88.—
Smoking-Anzüge mit Seide-Revers 72.— 88.—
Sport-Anzüge, 4teilig mit 2 Hosen 48.— 58.— 68.— bis 110.—

Knaben- und Burschen-
Anzüge und Mäntel in allen Größen und
Preislagen

Neueste Anzug- und Mantelstoffe. Feine Maß-Anfertigung.

Julius Löwe KARLSRUHE
nur Südstadt
Werderplatz 25

Bad. Lichtspiele
Konzerthaus
festspielwoche

Unser Reichspräsident Hindenburg
Jubiläumfilm

Außerdem
das größte deutsche Heldenlied
NIBELUNGEN
Siegfrieds Tod
(neue Kopie)

mit Original-Musik von Hupperts
ausgeführt von der Polizei-Kapelle
unter persönlicher Leitung des Herrn
Obermusikmeisters Heisig

Kartenvorverkauf:
Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße
und im Büro, Linkenheimer Allee 10.
Preise und Ermäßigungen wie üblich

Samstag, den 1. Okt. bis Donnerstag,
den 8. Okt., abends 8 Uhr

Samstag und Mittwoch auch 4 Uhr
nachmittags 7.15

Sonntag, 2. Okt., nur 4 Uhr nachm.

Zurück
Dr. Ludowigs
Telephon 3698 Kochstr. 1
127

Achtung! Achtung!
Sie kaufen gut und billig in der
Südfruchthalle „Valencia“
Telephon 6714 Karlsruferstr. 78

Sie erhalten dort:

- ff. frz. Goldtrauben per Pfd. 45
- la Bongl-Feigen, neue Ernte „ 40
- la Jamaika-Bananen „ 60
- Äpfel: Gravensteiner, Kanadareinette,
Kasseler Reinette Pfd. 35
- ff. Cap-Apfelsinen, große Früchte
per Stück 30 u. 35
- ff. Tafelbirnen (Spalierobst)
Pfd. 25, 30, 40
- ff. Olivenöl von der Provence
1 Ltr.-Fl. 4.25, 1 Ltr.-Kanne 3.50
1/2 Ltr.-Fl. 2.50

Ferner sämtliche Arten
Südwelne, erstklassige Tisch- u.
Tafelwelne, Bordeaux-Welne,
Schaumwelne und Cognac
zu Ausnahmepreisen

Machen Sie bitte einen Versuch!

Ettlinger Anzeigen.

Bestenfallsandnahme 1927 betr.
In den nächsten Tagen werden durch die Polizei
den Hauskassensammlern oder Hausverwaltern Haus-
listen und den Betriebsunternehmern Betriebs-
listen zugestellt. Um eine geregelte Abwicklung des
Geschäfts zu sichern, erlaube ich, die Listen bis
langstens 12. Oktober 1927 nach dem Stande vom
10. Oktober 1927 gewissenhaft auszufüllen. Die
Listen wollen von diesem Tage ab ausgefüllt zur
Abholung durch die Polizei bereit gehalten werden.
Ettlingen, den 30. September 1927. 1670
Der Bürgermeister.

**700-Jahr-Feier
der Stadt Ettlingen**

Samstag, den 1. Oktober 1927
abends 8 Uhr in der Stadthalle

Bankett der Stadt Ettlingen
zu Ehren des ausstellenden Gewerbes
als Abschluss der Jubiläums- und
Anstellungs-Veranstaltungen

Mitwirkende:
Instrumental-Berein Ettlingen
Leitung: Herr A. Rieker
Darsteller der „Ettlinger Bilder“

Programm:
1. Ueberreichung der Urkunden an die Aus-
steller
2. Ausführung der „Ettlinger Bilder“

Anschließend TANZ

Eintritt: I. Platz 1.20 Mk., II. Platz und
Galerie (nummeriert) 80 Pf., Steh-
platz 50 Pf. 1668

Verkauf: Buchhandlung Schmitt,
Zigarrengeschäft Rees und Schuler

Bürgerauschuss-Verammlung.
So beruht die Mitglieder des Bürgerauschusses
zu einer öffentlichen Verammlung auf
Dienstag, den 4. Oktober 1927, abends 8 Uhr,
in den großen Rathssaal.

Tagesordnung:
1. Verkauf des Anwesens Albststraße 51.
2. Kaufvertrag zwischen der Konervenfabrik Gausa
M. & Co. und der Stadtgemeinde betr. Erwerb der
Grundstücke Zob. Nr. 5466/67, 5475 und 5751a.
3. Kaufvertrag zwischen der Stadtgemeinde und
der Firma Hindelen u. Weber o. S. betr. Ver-
kauf eines Teils des Grundstückes Zob. Nr. 5475.
4. Unterhaltungsbeitrag für die Bauverren 1927.
Die Akten liegen von heute an während der
Geschäftsstunden (sonne am Sonntag, den 2. Ok-
tober, vormittags von 11—12 Uhr, in der Rat-
schreiberei zur Einsicht auf.
Die Einhabungsfrist ist auf drei Tage festgesetzt.
Ettlingen, den 29. September 1927. 1669
Der Bürgermeister.

Die Schweinemärkte
beginnen während der Monate Oktober bis einchl.
März vormittags 8 Uhr.
Ettlingen, den 29. September 1927. 1671
Der Bürgermeister

Die wahre Ursache der Fettsucht

ist noch reichlich unbekannt. Unnormaler Stoff-
wechsel, geringer Kräfteverbrauch, im Verhältnis
zur Nahrungsaufnahme sind nur Schlagwörter. —
Tatsache ist, daß lebenswichtige Organe stark in
ihren normalen Funktionen behindert werden und
so entstehen bei Fettsüchtigen die „Fette Blau-
armut“ mit ihrer Folge, einer chronischen Blau-
vergilbung durch schlechte Blutbeschaffenheit.
Das reine Naturprodukt

Waldflora

Nr. 11
(Für Fettsucht)
Nur echt zu
erhebender
Packung

regt Muskel- und Nervenzellen zu erhöhtem
Verbrauch an, reinigt das Blut von schädlichen
Gifstoffen, Säuren und Gassen, bricht dadurch den
Nährstoffgehalt des Blutes auf und vermindert so
auf natürliche Weise ohne jede Schädigung
die Fettsucht, indem es das Uebel an der Wurzel
angreift. Die Organe werden neu aktiviert! Der
Geist wird reger! Der Appetit wird dagegen
nicht verstimmt.

Kein Tee! Reines Naturprodukt!
Die 12 echten „Waldflora“-Naturprodukte sind in
Apotheken, Drogerien und Reformhäusern
zu haben. Verlangen Sie dort oder direkt von
uns die neuen ausführlichen Schichten.
GEORG RICH. FFLUG & CO.
Gera III, Thüringen

So fahre wie Du gehst
Stimm dich an die
Sonne an. Du wirst
mit dem neuen
Kleider- & Schuh-
Geschäft in
Karlsruhe
Kleider- & Schuh-
Geschäft in
Karlsruhe

Immer weitere Kreise

werden zu

Freunden unseres nun schon zum Sprichwort gewordenen

Kaufe gleich - zahle später

Kein Wunder, denn in dem Verkaufssystem der D.B.G. vereinigen sich besondere Vorteile

Die unübertrefflichen Zahlungserleichterungen (1/3 Anzahlung, 8 Monatsraten) ermöglichen die Anschaffung selbst höchster Qualitätswaren ohne fühlbare Belastung.

In unseren reich gefüllten Lagern — auch die neuesten Modeschöpfungen sind vertreten — finden Sie alles was Sie suchen in ungeahnter Auswahl.

Nicht zu vergessen, daß der gemeinsame Einkauf für unsere vielen gleichartigen Geschäfte in unseren billigen Preisen zum Ausdruck kommt.

Wir führen:

Herrren-

Damen-

Jugend-

Sport-Bekleidung

Leib- u. Aussteuerwäsche, Steppdecken

Gardinen, Vorhänge

Herrren-Modeartikel

(Hüte, Mützen, Oberhemden u. s. w.)



Deutsche Bekleidungs-Ges. m. b. H.

Karlsruhe, Kronenstr. Nr. 40, Ecke Marktgrafenstr.

Badisches Landesstheater
 Freitag, 30. September
 * F 4 (Freitagmiete)
 Th.-Gem. 1401-1550
 Zum ersten Mal
Ein bellerer Herr
 von Hajentebler.
 In Szene gesetzt von Felix von Boden.
 Herr Compag Schulze
 Frau Compag Schulte
 Herr Schütz-Pfeiden
 Frau Rabenmacher
 Herr Rabins Klöbe
 Herr Rabber Wölber
 Herr von Schmettau b. d. Erndt
 Frau Schmittchen Flegler
 Herr Wille Emsler
 Herr Sekretär Schellenberger
 Herr Poltsh Gemmede
 1. Genter
 2. Rüdert
 3. Rabach
 4. Lautenschlager
 5. Frau Rüdert
 6. Herrnsdorff
 7. Bauer
 8. Kilian
 9. Burg
 Anfang 8 Uhr Ende 10 Uhr
 1. Rang u. L. Sperrpl. 5 Mk.
 Samstag, 1. Oktober
 Die Färnen um Nidhes.
 Sonntag, 2. Oktober
 Boris Godunow.

Städt. Konzerthaus
 Die gutgeschmittenen Gte.
Reformhaus
 O. HANISCH
 Reformartikel aller Art
 KARLSRUHE, B.
 Kaiserstr. 32 - Telefon 875

Dirigent gesucht
 von einem Arb.-Gesangverein (50 Sängern) auf dem Lande.
 Offerten unter „Albat“ an das Volksfreundbüro.

Köchin
 gesucht von größerem Betrieb in Karlsruhe für die Kantine auf sofort. Die Stelle muß in der Lage sein, den Küchenbetrieb, in dem ca. 150 Mittageßen zubereitet werden, selbstständig zu leiten. Nur solche wollen sich melden, die in ähnlichem Betrieb bereits tätig waren.
 Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeiten u. Gehaltsansprüche sind unter Nr. 7187 an das Volksfreundbüro zu richten.

Das gute Piano
 der billigsten Preislage kaufen Sie bei bequem. Zahlung im größten.
 Musik-Spezialhaus
 Musikhaus Schalle
 Kaiserstr. 175

**Schlafzimmer
 Herrenzimmer
 Speisezimmer
 Küchen
 Schreibtische**
 Möbelhandlung
Joh. Kühn
 Ritterstraße 12
 bei der Kreisstraße
 Ein eleganter, guter Kinderliegewagen blau, billig zu verkaufen
 Kraubrechtstraße 42, III. r.

Zum Quartalswechsel

Bürobedarf

Bleistifte A. W. Faber, Dtz. 1.30, 1.00, Stck. 12 J 9 J
 Kopierstifte A. W. Faber, Dtz. 2.70, 2.50, 2.00 16 J
 Post-, Blau- u. Rotstifte Dtz. 1.50, 1.25 12 J
 Stück 14 J

Castell-, Apollo-, Mars- oder Koh-i-noor Blei- oder Kopierstifte
 Gros 42.00 Dtz. 3.75 Stück 35 J

Roeder's Bremer Börsenfedern Gros 2.75
 Heintze & Blankertz Bürofedern Gros 3.15, 3.00, 2.70 Dtz. 30 J, 28 J 25 J
 Beyer's violette Kopiertinte 1 Liter 3.75 1/2 Liter 2.25 1/4 Liter 1.45
 Pelikan-Schreibtinte 4001 1 Liter 3.00 1/2 Liter 1.80 1/4 Liter 1.20
 Deutsche Reichstinte 1 Liter 1.50 1/2 Liter 1.30 1/4 Liter 85 J
 Farbige Tinte 1/4 Lit. 1.20 1/2 Lit. 85 J 1/4 Lit. 55 J
 Flüssiger Büroleim Flasche 85 J, 70 J 55 J, 40 J, 31 J, 25 J
 Büronadelein groß, 1000 Stck. 70 J, 100 Stck. 8 J
 klein, 1000 Stck. 60 J, 100 Stck. 7 J

Briefordner „Badenia“ neue extrastarke Ausführung mit Leinwandrücken und Register, Folio Stück 1.00, 10 Stück 9.50, Quart 10 Stück 8.50, Stück 90 J

Soennecken-Ordner mit Steckmechanik 4 cm Rücken, Folio 45 J, Quart 38 J
 Schnellhefter „Badenia“ ES Folio St. 10 J 100 St. 8 J - Quart St. 9 J 100 St. 8 J
 Vorordner Stück 12.90 8.40 7.50 5.40
 Locher Stück 8.10 6.75 2.40 1.10 75 J 55 J
 Kopierpressen Buchform St. 35.- 23.- 17.50
 Kopierpressen mit Spindel St. 39.- 35.50 29.00
 Kopierbücher 1000 Blatt m. Reg., Quart 3.25 2.90
 Geschäftsbriefumschläge Hertha 9 1000 Stück 2.60
 Geschäftsbriefumschläge Bank 718 blau 1000 Stück 5.40
 Löschpapier in Bogen weiß, rosa, maltrot 12 Bogen 1.10 1 Bogen 7 und 8 cm
 Löschstreifen 1 Pack m. 10 Str. 10 J 12 Pack. 1.10

Formulare aller Art
 wie Rechnungen, Quittungen, Wechsel, Mitteilungen, Paketadressen, Bestellscheine, Lieferscheine, Postkarten u. a. m. aus la. Papieren zu äußerst niedr. Preisen.

Pelikan Farbbänder 25 mm Stück 2.35 11-16 mm Stück 2.00
 Pelikan Kohlepapier folio viol. od. schw. Karton m. 100 Blatt 5.-
 Taifun Kohlepapier Quart, violett Karton mit 100 Blatt 2.90
 Durchschlapppapiere Folio 1000 Blatt 1.90 1.30, Quart 1000 Blatt 1.80 1.25
 Durchschlapppapiere feinst holztr. Folio 1000 Blatt 7.- Quart 1000 Blatt 5.50
 Schreibmaschinenpapier feinst holztr. Folio 1000 Blatt 7.- Quart 1000 Bl. 100 Bl. Wasserzeichenpapier St. 70 J
 Schreibmaschinenblock zeichnenp. St. 70 J
 Formularkasten Folio 2.50 Quart 2.40 Oktav 2.10
 Handkartotheke m. Register u. 250 Kart. 14.35 10.15 7.95 6.55
 Kartotheke Schiebbl. für 1000 Karten Stück 15.- 13.50 12.- 10.50
 Kartothekekarten 100 Stück 2.80 1.60 1.30 90 J
 Kartothekeregister 25 teilig Satz 3.10, 1.65, 1.20 90 J

Geschäftsbücher aller Art
 Oktav u. Kurzfolio mit Kontolinatur, Quart, 1/4 Folio, Folio mit und ohne Register sowie als Kassa- od. Hauptbücher. Mehrkolonnenbücher mit 3, 4, 5, 6, 8, 10 od. 13 Kolonnen, Amerik. Journale u. Kassabücher, Wechselkopierbücher aus zweckentsprechend besten Papieren in soliden Einbänden ganz bes. billig.

Terminkalender 1928
 soeben erschienen

Unsere Lebensmittel-Abteilung ist eröffnet.
 Prüfen Sie Qualitäten und Preise.

Die Beitragsfreiheit der Hausgehilfen zur Erwerbslosenfürsorge betr.
 Gemäß Artikel 3 der 5. Ausführungsverordnung zur Verordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 18. 1. 1926 war bisher u. a. eine Beschäftigung in der Hauswirtschaft beitragsfrei, sofern der Arbeitnehmer zu dem in § 165 Abs. 1 Nr. 1 der Reichsversicherungsordnung bezeichneten Personen gehörte und in die häusliche Gemeinschaft des Arbeitgebers aufgenommen war.
 In dem am 1. 10. 1927 in Kraft tretenden Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 18. 7. 1927, das die vorerwähnte Verordnung aufhebt, ist die Beitragsfreiheit nicht mehr vorzusehen. Alle höher angesprochenen Beitragsbeiträge für Hausgehilfen treten daher mit dem 30. September 1927 außer Kraft.
 Soweit die Hausgehilfen der Krankenversicherungspflicht unterliegen, sind demgemäß

und ihre Arbeitgeber vom 1. Oktober 1927 ab zur Arbeitslosenversicherung beitragspflichtig.
 Die Beiträge werden zusammen mit den Krankenversicherungsbeiträgen durch die zuständigen Krankenkassen erhoben.
Arbeitsamt Karlsruhe.
Aushilfs-Kellnerinnen
 für Sonntag, den 2. Oktober 1927 bei gutem Wetter gesucht
Arbeitsamt Karlsruhe
 Sachabteilung für das Gastwirts-gewerbe
 Gartenstraße 53
 Geöffnet Samstags von 9 bis 3 Uhr
 Sonntags von 10 bis 12 Uhr

MÖBEL
 aller Art zu billigsten Preisen
M. KAHN
 Waldstraße 22
 neb. Colosseum
 Gegr. 1875. 6667

Biedermeier-Möbel
 wie Bücherregale, Schreibtische, Geschirre, Stühle, Sofa, Tisch, Stühle billig bei
 7071
 Hof. Hermann
 Herrenstraße Nr. 40.

Arbeiterkegler
 Kommt zum Großen Werbetegeln des Deutschen Arbeiter-Keglerbundes am 30. Sept., 1., 2. u. 3. Oktober ins Reichsanstalt zum Eis- u. Stahlwerk, 94. Sehr wertvolle Preise. — Holzverwertung keine Gekühlung.
 Es ladet höf. ein Die Bezirksleitung.

Guten Nebenverdienst
 Für den Sonntagabendverkauf suchen wir einige gewandte Verkäufer
 Badisches Sport-Echo, Waldstr. 10.

Durlacher Anzeigen.
Befattungswejen.
 Der Dienst des Befattungsordners und Leichenschauers der Stadt Durlach einchl. Stadttell. Rue ist von 1. Oktober ds. Jrs. an den Schreinermeister Leopold Schwarz alt hier, Werberstraße 2, übertragen. Derzeit ist an das Fernsprechamt unter Nr. 34 angeschlossen.
 Durlach, den 29. September 1927.
 Befattungsamt. 1671

Wertmeister - Bezirks - Verein Durlach
 Umständehalber findet unsere Monats-Versammlung erst am Samstag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr statt.
 Wegen der sehr wichtigen Tagesordnung bitten wir um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.
 Der Vorstand

Der jetzige Einkauf des Herbst- und Winterbedarfs sowohl in

Neuester Konfektion wie auch Manufakturwaren

in allen

wird durch die so überaus glänzend sortierten Läger, die jedem Geschmack Rechnung tragen, durch die niedere Preisstellung in Verbindung mit guten erprobten Qualitäten ungemein vorteilhaft beeinflusst und deshalb besonders empfohlen.

Damen- und Kinder-Bekleidung

| | | | | | | | |
|---|-------|---|-------|---|-------|---|-------|
| Winter-Mäntel aus warmen Flauch- u. enzl. gemust. Stoffen | 9.50 | Schwarze Tuch-Mäntel auch für ganz starke Damen | 26.50 | Morgenröcke aus warmen Flauch- und Velourstoffen | 4.50 | Kleider aus reinw. Popeline, in allen modernen Farben | 12.75 |
| Velour de laine Mäntel in allen Modifarben und eleganter Ausführung | 19.50 | Astrachan-Mäntel ganz gefüttert, in allen Längen und Weiten | 29.50 | Kostüm-Röcke aus einfarbig. reinwoll. Stoffen | 6.50 | Kleider aus prima Rips und ganz neuen Formen, mit Crêpe de chine Weste | 19.50 |
| Velour de laine Mäntel mit den modernen Bukkragen u. reicher Pelz- od. Plüschgarntur | 26.50 | Regen- und Uebergangs-Mäntel in den neuesten Gabardin- und Herregstoffen | 14.50 | Pullover und Lumberjacks für Damen und Herren, in geschmackvoller Ausführung | 3.90 | Kleider aus Eolenne, Crêpe de chine, für Tanzstunde u. Ball | 14.50 |
| Ottomane-Mäntel mit moderner pelzartiger Garnitur | 29.50 | Sealplüsch-Mäntel der vornehme Frauenmantel, ganz gefüttert, in allen Größen | 55.- | Woll-Westen in großen Sortimenten | 6.50 | Kleider aus Veloutine, das elegante Herbstkleid in den neuesten Farben mit langen Ärmeln | 37.50 |
| Ottomane-Mäntel teils mit und ohne Futter, mit Pelzgarntur | 45.- | Modell-Mäntel in den neuesten von der Mode bevorzugt. Stoffen, ganz auf reiner Seide u. reich. Pelzgarntur | 95.- | Strickjacken die große Mode mit Wollplüschbesatz | 12.75 | Modell-Kleider aus Crêpe-Satin, Crêpe-Georgette, in hocheleg. Ausführung | 95.00 |
| | | | | Unterkleider aus estr. Seldentrikot in allen modernen Farben | 6.90 | | |

Pelz-Jacken, Pelz-Mäntel und Pelz-Garnituren

zu selten billigen Preisen

| | |
|---|------|
| Baby-Mäntel aus farbigen Flauchstoffen mit und ohne Krimmer- oder Plüschbesatz | 3.90 |
| Mädchen-Mäntel aus Flauch und Velour mit und ohne Pelzbesatz | 4.50 |
| Mädchen- und Knaben-Westen und Pullovers in großer Auswahl | |

Beyle's Strick-Kleidung

Knaben-Anzüge, Sweaters u. Pullovers, Damen- u. Herrenwesten in großen neuen Sortimenten

| | |
|--|------|
| Knaben-Anzüge aus meilerten und einfarbig. blauen Stoffen | 7.50 |
| Knaben-Mäntel alle Stoffarten, in jeder Ausführung | 3.90 |
| Kieler-Anzüge und Pyjacks in allen Größen und Preislagen | |

Kostüm-, Kleider- und Mantelstoffe

| | | | | | |
|--|------|---|------|--|------|
| Popeline reine Wolle, doppeltbreit, schwarz und farbig | 1.95 | Kleider-Karos für Kinder-Kleider, in enorm groß. Auswahl Mtr. 2.90, 2.50, 1.75 | 1.25 | Mantelstoffe in engl. Art und einfarb. Flauchstoffen | 3.75 |
| Rips-Popeline 180 cm breit, reine Wolle in großen Farbsortimenten, Mtr. 2.50, 2.00, 1.50 | 4.75 | Blusenstoffe große Sortimente | 95.0 | Velour de laine reine Wolle, 130 cm brt. in neuen Modelfarben Mtr. 11.50, 9.50, 7.50 | 6.50 |
| Schatten-Rips reine Wolle, 180 cm breit, für Kostüme und Kleider, in den neuesten Herbstfarben, Mtr. 9.50, 7.75 | 6.75 | Kasha-Schotten reine Wolle, für die mod. Kleider | 3.75 | Velour Façonné 130-140 cm brt., der neue Mantelstoff | 9.75 |
| Foulé uni reine Wolle für Besatz und Kleider | 2.50 | Hauskleiderstoffe doppeltbreit, besond. strapazierfähig Mtr. 2.50, 1.90, 1.50 | 1.25 | Escimo in glatt und travers, schwarz und alle ganzbaren Farben | 9.50 |
| Composé-Stoffe in Kasha, Tuch und Popeline, einfarbig mit dazu passenden Karos | 2.90 | Wachsamte 70 cm breit, Cord- und Waffelmuster, in großen Farbsortimenten | 2.25 | Ottomane mit gerauhter Rückseite, prachtvolle Mantelware, in vielen Farben Mtr. 13.50, 12.50, 11.50 | 9.80 |

Aussieuer-Artikel

| | |
|--|------|
| Hemdentuch gebleicht, 80 cm brt., fein- und starkfädig | 55.0 |
| Halbleinen 150-160 cm breit, für Betttücher | 1.95 |
| Bettlamast 180 cm brt., gestreift gutes Fabrikat | 1.25 |
| Bettlamast 180 cm breit neueste Blumenmuster, Mtr. 3.25, 2.50, 1.95 | 1.50 |
| Schürzenstoffe 115 cm brt. in nur guten waschecht. Qualitäten Mtr. 1.60, 1.50, 1.25 | 95.0 |
| Sport- u. Hemdenflanelle hell und dunkelgründig | 85.0 |

| | |
|---------------------------|----------------------|
| Herren-Anzugstoffe | M 750 1250 1650 2150 |
|---------------------------|----------------------|

| | |
|---------------------------|-------------------|
| Knaben-Anzugstoffe | M 250 375 550 650 |
|---------------------------|-------------------|

| |
|---|
| Gardinen * Schlaedchen Bettbarchent * Drell u. Bettfedern in erprobten Qualitäten. |
|---|

Neu aufgenommen:
Herren- und Jünglings-Mäntel und Ulster
Meine Hauptpreislagen sind:
M. 39.- 48.- 58.- 75.- 85.- 95.-

Carl Schöpf

Marktplatz.

Schlaf-Chaiselongue
Kauf nur deutsche Nähmaschinen
K. F. V. Platz Straßenbahnlinie 5
Sonntag, 2. Oktober 1927
4 Uhr
K. F. V.
S. C. Freiburg
Vorher untere Mannschaften
Mitglieder gegen Vorzeigen der qualifizierten Mitgliedskarte auf Stehplatz freien Eintritt. 7185

Bucherer
Empfehlenswerte
Weine
in allerhöchster
herausragend in Qualität und Preis

| | |
|---|---|
| Weißweine Mainhammer Königs Schaffhäuser Sambacher-Grain St. Martin Deidesheimer Freinsheimer Rosenbühl- Niesling | Rotweine Wachenheimer- Neuberg Dürkheimer- Feuerberg Montagne Debal Priarato Burgunder Vorbourg |
|---|---|

Oberelässer Weißweine
1922er Sigolsheimer
1924er Sigolsheimer
1925er Sigolsheimer-Trollinger
1925er Mittelberghemer

Süß-Weine
Gold-Malaga - Malaga dunkel
Larragona
Verlangen Sie in meinen billigen
Wein-Verzeichnissen
Nabatmarken. 7185

Bucherer
Telephon 302

Kauft nur deutsche Nähmaschinen

PPAFF die deutsche
NÄHMASCHINE

Unterricht im
Nähen, Stopfen, Sticken und allen
sonstigen Arbeiten
kostenlos

Erleichterte Zahlungsweise nach
Uebereinkunft - Weltweiteste Garantie

**Spezialmaschinen für Wäsche-,
Kleider- und Schuhfabriken,
Adler-, Sattler- u. Schuhmacher-
maschinen**

Georg Mappes
nur Karl-Friedrichstrasse 20

Berberol-Bohnerwachs
doppelt so ausgiebig wie gewöhnlich. Wachs
reintigt selbsttätig u. wachst zugleich
für Linoleum-Parkett-Fußboden
und Möbelbehandlung.
Erhältlich in einschläg. Geschäften
Alleinhersteller 6934
Otto Berberich, Karlsruhe
Chem. Fabrik.

Ausstellung
„Moderne Gasgeräte“
vom 25. September bis 9. Oktober 1927
Gasapparate für Industrie, Gewerbe und Haushalt
Bad. Landesgewerbehalle
Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 17
Geöffnet: Werktags von 10-1 und 3-9 Uhr nachm.
Sonntags von 11-1 und 3-6 Uhr nachmittags
Montag nachmittags geschlossen

3 3.-Wohnung
Zu verkaufen aus gutem
Haute: 1 warme schöne
Jade mit edel. Holz 18.-
1 Ecol-Baron 15.-, 1 Jade
auf Selbe 10.-, Einige
Sachen gratis dazu. Adr.
unter Nr. 7174 zu erfragen
im Volksfreundbüro

Geschäfts-Übernahme
Der werthen Nachbarschaft, unseren Freunden
und Bekannten die Mitteilung, daß wir
am Samstag, den 1. Oktober 1927 das
Geschäft
„Zum Rheinland“
Deggenfeldstraße 8
übernehmen.
Wir bitten um geneigten Zuspruch
Camil Trutter u. Frau
H. Wöninger Bierc Reine Weine
Gute Küche
Empfehle den eilt. Vereinen gleichzeitig
meinen schönen Saal u. Nebenzimmer. 7160

**Kinderwagen
Korbwaren
Korbmöbel**
empfiehlt zu sehr bil-
ligen Preisen
A. Jörg
Amalienstr. 59, Tel. 2480

Möbel auf Kredit bis zu 15 Monaten
eventl. ohne jede Anzahlung
Möbelkaufhaus Gust. Friedrichs
Karlsruhe i. S.
gegenüber alter Bahnhof 7180

SCHMOLLER'S WERBE TAGE!

Beginn: Freitag, den 30. September • Ein überaus günstiges Angebot für den beginnenden Herbst • Solange Vorrat

| | | | | | |
|---|--|---|---|---|--|
| Trikotagen Herrenhemden, wollgem. Doppelbrust . . . 2.75 2.25 Herrenhosen, wollgem. 1.80 1.60 Herrenhos., nähtl.gestr. 2.95 2.75 Herrenhosen, gefüttert 2.75 2.60 Herrenhos., Kamelh'ftr. 3.75 3.25 Herrenjacken, wollgem. 1.65 1.25 Herren-Einsatz hemd., wB. m. Rips- od. Piqueeins. 1.95 1.45 Damenhemd., wollgem. 2.95 2.75 Dam.-Untertail., gestr. 0.95 0.75 Damen-Trikotuntertailen wollgem., 1/2 od. 3/4 Arm 1.95 1.75 Damen-Schlupfhosen, farbig, verschied. Ausführung. Serie I II III IV 0.75 0.95 1.45 1.95 | Erstlingswäsche Erstlingshemdchen . 0.40 0.30 Erstlingsjäckch. gestr. 0.50 0.35 Einschlagdecken weiß 1.75 1.35 Flanellwindeln 0.75 Hygien. Windeln 0.58 0.40 Moltondeckchen 0.55 0.38 Kinderbadetücher kar 2.25 1.95 Höschen, gestr. weiß 0.75 0.55 Kinderwäsche Mädchenhemden, geräht 35 40 45 cm 0.95 1.10 1.25 Mädchen-Nachthemden, ger. 50 70 80 cm 2.75 3.25 3.75 Mädchen-Prinzeßbröcke 50 60 70 cm 1.35 1.75 2.75 | Herrenartikel Herrenoberhemd.gestr. 4.75 3.90 Herr'noberhemd.Batist 6.75 4.95 Herrenoberhemd.weiß 5.90 4.75 Selbstbinder in großer Auswahl Serie I II III IV 0.40 0.75 1.25 1.45 Stehmuldekragen, neue Formen 0.75 0.60 Herrensock., B'w., farb. 0.55 0.35 Herrensock., gestr. grau 0.65 0.50 Herrensock., kamelhaarfarb. 1.25 Herrensock., f. gemust. 1.45 1.25 Strümpfe Damenstrümpfe Baumwolle schwarz und farbig . 0.45 0.35 Damenstrümpfe, Seidengriff farbig 0.65 Damenstrümpfe, Ia. Mako schwarz und farbig. 1.25 0.95 Damenstrümpfe, Seidenflor farbig 1.75 1.25 Damenstrümpfe, Wolleplatt farbig 1.45 Damenstrümpfe, Wolle schwarz 2.75 1.95 Damenstrümpfe, Waschseide, mod. Farben 2.95 2.50 Kinderstrümpfe, Wolleplatt. Größe 1 2 3 4 0.80 0.95 1.15 1.35 Ein Posten Herren- u. Damen-Nappahandschuhe Damen Herren Paar 4.25 4.75 | Baumwollwaren Molton, weiß . Mtr. 0.80 0.60 Kalmuck, 80 cm br., Mtr. 1.75 1.25 Hemd'Flanell, hellgestr. 0.75 0.55 Sportflan., dunkl. Must. 0.95 0.75 Bettuchbibber, 140 cm, weiß und farbig . . Mtr. 2.45 1.65 Schürzenstoffe, 116 br. 1.25 0.95 Pulloverstoffe, mod. Must. 1.25 0.95 Kleiderschotten, doppelt-breit Mtr. 1.45 1.25 Blusenstoffe, Streifen und Karos Mtr. 1.50 1.20 1 Posten Schlafdecken 225 x m. kl. Druckfehlern. von 2.25 an | Kurzwaren Sockenhalter, Paar . 0.35 0.20 Strumpfbänder mit Rüschen Paar 0.50 0.35 Acmbütter mit Gummi Paar 0.65 0.45 Schußlötel m. Knopfhaken 0.25 Wäscheköpfe, 6 Dtz. 0.35 4 Dtz. 0.25 Pochmutterknöpfe, 2 Dtz. Karte 0.20 0.15 Wäschetragband, K'sed. m. 0.08 Durchziehgummil., schwarz und weiß . . Mtr. 0.12 0.08 Gardineeringband, 3 Mtr. 0.20 Halbleinenband, 3 St 42 Mtr. 0.15 Damenhüte Jugendl. Sammethut mit Bandgarnitur . . . 4.75 2.95 Frauenhut aus Sammet mit Reibergergarnitur . . 6.75 4.95 Filzhüte, kleine Formen, abgesteppt, in vielen Farben 4.80 Filzhüte, flotte Formen 4.95 3.75 Schirme Herr.- u. Damenschirme 3.75 2.90 Dam'Topschirme 12tlg. 5.75 4.50 Damen-Topschirme, Halbseide mit Rundhaken 6.95 5.75 Herren- u. Damenschirme Halbseide m. eleg. Griff 7.50 6.50 Kinderschirme . . von 2.95 an | Haushaltwaren Honigdose Glas m. Nickelteil. 0.75 Tortenplatte, Majolika 2.95 2.25 Rauchs-service, 4 teilig . 1.45 Kaffeeservice, 5 teilig . 2.95 Küchenschleiferwaage 3.75 2.95 Kaffee-Schoßmühle 2.95 1.65 Kaffee-Wandmühle 4.50 3.45 Schuhwaren Damensstiefel, Rindbox. Einzelpaare . . . 6.75 4.75 Damen-Schnür- und Spang-Schuhe Paar 6.50 5.75 Herrenstiefel, Einzelp. 9.50 7.50 Damentuchpantoffeln, gef. 1.95 Babyschuhe zum Auss. v. 0.95 an Kindersstiefel 24/22 18/20 3.75 2.95 Lederwaren Marktaschenm-Öfenk. 1.65 1.25 Berufstaschen mit Schloß 1.50 Aktentaschen, Leder 5.50 4.75 Einkaufstaschel., schwarz und braun 4.75 0.95 Geldbeutel, Rindleder 1.45 1.25 Besuchs-taschen, neueste Muster 1.75 1.45 Brief-taschen, schwarz und braun 4.50 0.75 |
|---|--|---|---|---|--|

Arb.-Gesangverein „Edelweiß“ Daxlanden

Sonntag, den 2. Oktober, abends 7 1/2 Uhr in der Festhalle

Herbst-Konzert

Direktion: Herr Chormelster Wetzel

Mitwirkende: Solisten, Männer-, Frauen- und gemischte Chöre

Zu dieser Veranstaltung laden wir sämtliche Mitglieder unserer Brudervereine, sowie Freunde und Gönner unseres Vereines freundlichst ein.

1284 Die Verwaltung

Bruchsaler Anzeigen.

Allgem. Ortskrankenkasse Bruchsal

Befreiung des Grundlohnes und die Beitragsberechnung in der Krankenversicherung betr.

Durch das Gesetz über Änderung des zweiten Buches der R.V.G. vom 15. Juni 1927 (R.G.B. I S. 219) ist angeordnet, daß bei der Befreiung der Lohnstufen der tägliche Arbeitslohn zu berücksichtigen ist, soweit er den Betrag von 10 RM. für den Kalendertag nicht übersteigt. In Ausführung dieser Gesetzesbestimmung hat nun der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 15. September 1927 auf Antrag des Vorstandes die untenstehende Tabelle beschlossen, die mit dem 1. Oktober 1927 in Kraft tritt.

Bruchsal, den 27. September 1927.

Der Kassenvorstand:
A. Schmalz, Vorsitzender.

| Lohnstufe | Arbeitslohn | Beitrag bei 7 1/2 % | |
|-----------|------------------|---------------------|-----------|
| | | pro Tag | pro Woche |
| I | 8.- | 0.06 | 0.56 |
| II | 8.01-12.- | 0.11 | 0.77 |
| III | 12.01-16.- | 0.15 | 1.05 |
| IV | 16.01-19.- | 0.19 | 1.33 |
| V | 19.01-23.- | 0.23 | 1.61 |
| VI | 23.01-28.- | 0.26 | 1.82 |
| VII | 28.01-31.- | 0.30 | 2.10 |
| VIII | 31.01-39.- | 0.38 | 2.66 |
| IX | 39.01-45.- | 0.45 | 3.15 |
| X | 45.01-53.- | 0.53 | 3.71 |
| XI | 53.01-59.- | 0.60 | 4.20 |
| XII | 59.01-67.- | 0.68 | 4.76 |
| XIII | 67.01 u. m. 10.- | 0.76 | 5.32 |

1285. Der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung beträgt 3 St. 3 Prozent des Grundlohnes oder 3 Prozent des Krankentagegeldbeitrages.

DIESES ZEICHEN BÜRGT FÜR QUALITÄT



Die Erklärung.

Das Zeichen am Kopfe dieser Anzeige ist die eingetragene Schutzmarke des grossen

Spezialhauses für Herren- u. Knabenkleidung

das in den nächsten Tagen in Karlsruhe Kaiserstraße 74 (am Marktplatz) eröffnet wird

Verschieben Sie Ihre geplanten Einkäufe um einige Tage, es wird sich lohnen.

Stern & Co.

Gleiche Geschäfte in Heidelberg, Ludwigshafen, Mannheim

Ottomar Voigt
I. Konzertstr. a. Bad. Landestheater ertheilt Violin-Unterricht.
Kaiserallee 42
Telephon 3848

St. Jakobs-Balsam
„Echte“ zu Mk. 3.—
von Apoth. C. Trautmann, Basel
ersten Ranges für alle wunden Stellen, Krampfadern, offene Beine, Brand, Hautleiden, Flechten, Wolf, Sonnenstiche, Nachahmungen zurückweisen. In den Apotheken zu haben.

Theaterstücke Couplets
In großer Auswahl
Musikhaus Weiss
Durlach 7187

Nietervereinig. R'ruße
(e. B.)

Pfannkuch

3 weitere Waggon

Marinaden

aus frischen aufgefischten Fischen hergestellt, hart und weichfleischig, in delikater Mischung.

Achten Sie auf Gewicht u. Qualität!

Bism.-Heringe 1 Dtz. - Dose
Rollmöpse 105
Geleeheringe
Brätheringe 1 Dtz. - Dose
4 Liter-Dose **3.50**

Bismardheringe (offen)
3 Stück 30 Pfennig 7184

Rollmöpse (offen)
3 Stück 45 Pfennig

Feinmarinaden
Täglich frisch

Süßbäcklinge

5% Rabatt

Verlangen Sie Rabattmarken!

Pfannkuch

